

# Die Stadtteilzeitung

Ihre Zeitung für Schöneberg - Friedenau - Steglitz

Zeitung für bürgerschaftliches Engagement und Stadtteilkultur

Ausgabe Nr. 64 - September 2009

[www.stadtteilzeitung-schoeneberg.de](http://www.stadtteilzeitung-schoeneberg.de)

Liebe Leserinnen und Leser,

am 27. September wird der 17. Deutsche Bundestag gewählt, so hat es der Bundespräsident am 4.1. diesen Jahres bestimmt. Übrigens, erstmals wird die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) auf Einladung der Bundesregierung von Mitte September bis Anfang Oktober ein Team von zwölf Wahlbeobachtern nach Deutschland zur Beobachtung der Bundestagswahl entsenden.

Wenn Sie Ihre Direktkandidaten für den Wahlkreis Tempelhof-Schöneberg beobachten wollen, so haben Sie zur Zeit ausgiebige Gelegenheit dazu. Dr. Jan-Marco Luczak (CDU) treffen Sie unter anderem am 12.9. auf dem Parkfest im Lindenhof (14-19 h), Mechthild Rawert (SPD) inseriert ihre Termine in dieser Zeitung auf Seite 10, am 6.9. packt Renate Künast (Grüne) ab 11 Uhr Bio-Brotboxen in der Gradestraße 92 in Tempelhof, Figen Izgin (Die Linke) kann man am 5.9. auf dem Nachbarschaftsfest im Kulmer Kiez (siehe Veranstaltungskalender Seite 7) kennenlernen. Bei Holger Krestel (FDP) müssen wir leider passen, versuchen Sie es im Netz unter [www.fdp.de](http://www.fdp.de). Die Redaktion der Stadtteilzeitung

## In dieser Ausgabe:

Ambrosia	S. 2
Entwarnung für Friedenau	
Patientenverfügung	S. 2
Gesetzliche Grundlagen	
Sabine Würich	S. 3
Künstlerin aus Friedenau	
10 Jahre H.U.G.O. e.V.	S. 4
ein Portrait	
Nachbarschaftscafé	S. 6
sucht Ehrenamtliche	
Beruforientierungskurse für Frauen	S. 7
Peter und das blaue Haus	S. 8
Betreutes Wohnen	
Biografisches Schreiben für Menschen 60+	S. 9
Langer Tag in der Crellestraße	S. 10
Tropenhaus wird wiedereröffnet	S. 10
JÜL an der Peter-Paul-Rubens-Schule	S. 11
La Mano Verde ein Restaurant-Tipp	S. 11
Menschen i. d. VHS: Chaoying Elsen	S. 12



Noch eine große Baustelle. Der Tempelhofer Hafen

Foto: Thomas Protz

## Jugendmuseum

### BERLIN HALB UND HALB

Zum 20. Jahrestag des Mauerfalls zeigt das Jugend Museum zwei Ausstellungen: zum einen *Das Geschichtslabor. Historische Ermittlungen Nr. 02: BERLIN HALB UND HALB*, Ausstellung und Forschungswerkstatt für Kinder ab 10 Jahren. Über 300 echte Objekte - vom Spielzeug bis zur Spionagekamera - erzählen Geschichte von der geteilten Stadt. Natürlich spielen dabei auch dramatische Fluchtversuche und feindliche Agenten eine Rolle. Es gibt leuchtende Zettelkästen und Forschungsmaterialien für weitere Recherchen. Spürsinn ist gefragt!

Die zweite Ausstellung heißt *Ost und West und mitten drin! Eine Zeitreise ins geteilte und vereinte Berlin*. Sie präsentiert die Ergebnisse der gleichnamigen Workshop-Reihe vom Frühjahr 2009. Mitgemacht haben 200 Kinder aus Schöneberg, Tempelhof, Pankow, Prenzlauer Berg und Ahrensfelde. Sie trafen sich mit Zeitzeugen, führten Tagebuch, fotografierten, gestalteten Objekt-Collagen und Trickfilme. Führungen durch die Ausstellung für alle ab 10 Jahren jeden 2. Sonntag, 12.00 bis 14.00 Uhr ab 13. September.

#### Jugend Museum

Hauptstr. 40 /42, 10827 Berlin  
Mo, Di, Fr 9-14, Mi, Do 9-18 Uhr,  
Sa, So 14-18 Uhr,  
[www.jugendmuseum.de](http://www.jugendmuseum.de)

## Orte und Plätze

von Marina Naujoks

## Seemann, lass das Träumen: Der Tempelhofer Hafen

Ist es nicht immer wieder aufregend, am Hafen zu stehen, einzukaufen oder dem Handel und Wandel anderer Menschen zuzusehen? Doch wo ist der nächste Hafen? Na, ganz in der Nähe, in Tempelhof an der Ullsteinstraße bzw. Ordensmeisterstraße. Im Frühjahr wurde dort ein Einkaufszentrum am Hafenbecken eingeweiht, endlich sollte Schluss sein mit dem Dornröschenschlaf nach Aufgabe der eigentlichen Hafennutzung oder, schlimmer noch, mit der Zwischenlagerung von Müll.

Das Shopping-Center Tempelhofer Hafen soll der neue städtische Mittelpunkt für die angrenzenden Wohnquartiere am Tempelhofer Damm sein, denn die in den siebziger Jahren errichtete, benachbarte Markthalle ist schon lange aus verschiedenen Gründen ein Problemfall. Erwartungsfroh ging ich auf Erkundungstour, freute

mich auf Eisessen am Wasser und Blusenkauf gegenüber der großen Schrift am Erweiterungsbau des Ullsteinbaus: "Modezentrum Berlin". An diesem Tag begann zufällig der (inoffizielle) Sommerschlussverkauf (Man erinnere sich nur an das Gewühle in früheren Jahren!). Hier hätte schon ein bisschen quirliges, urbanes Leben wie am Spreeufer in Mitte meine Erwartungshaltung erfüllt.

Fortsetzung Seite 5

## Friedenau-Tag am 13.09.2009 auf dem Breslauer Platz

### „Spiele, Sport und Spaß“ am Friedenau-Tag

Am Sonntag, dem 13. September 2009, von 12 bis 19 Uhr, lädt die Rheinstraßen-Initiative zu einem neuen Friedenau-Tag auf dem Breslauer Platz ein. An diesem Tag verwandelt sich der Platz in ein großes Spielfeld, umrahmt von Marktständen. Spielfeld meint Vieles: das begehbare Schachbrett, Zauberei und Kasperlespiel und vielfältige Spiel- und Sportangebote, ange-reichert von einer breiten Palette der Fachhändler, Vereine, Kindergärten und Schulen.

Das Nachbarschaftsheim Schö-

neberg stellt seine Aktivitäten auf einer besonderen Fläche dar. Der diesjährige Friedenau-Tag findet zeitgleich mit einem „kleinen“ Rheinstraßenfest statt. Mit diesem Konzept kombinieren die Veranstalter zum ersten Mal eingeführte Feste und hoffen, ihren Besuchern damit ein neues Erlebnis zu verschaffen, das auf Friedenau abgestimmt ist und einen Vorgeschmack auf eine Platzkultur des zukünftigen Breslauer Platzes gibt.

Fortsetzung Seite 2

## Auf Entdeckungsreise durch Friedenau

### Sommer Open Air in Friedenau

Ein ganzer Tag, um Friedenau zu erkunden, das bietet das Nachbarschaftsheim Schöneberg am 5. September mit dem „Sommer Open Air“. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr mit einem Picknick für Jung und Alt im Kinderfreizeittreff Menzeldorf, Menzelstraße 5-7. Um 18 Uhr beginnen die Führungen durch Friedenau. Hier können Sie mit Gudrun Blankenburg und Uwe Scheddin Friedenau verborgene Orte kennenlernen. Beide Stadtführungen enden im Menzeldorf. Hier startet ab 20.30 Uhr

das Open-Air-Kino. Gezeigt wird der Film "Berlin-Ecke Bundesplatz". Näheres zu den einzelnen Angeboten finden Sie in unserem Kulturkalender auf Seite 7. Das Nachbarschaftsheim möchte an diesem 5. September im Menzeldorf auch Fotos, Bilder und Geschichten rund um Friedenau und Schöneberg sammeln, es wäre daher schön, wenn Sie selbst ein Foto, o. ä. mitbringen könnten. Am Ende soll dazu eine Ausstellung entstehen.

**Ambrosia (griech. Unsterblichkeit) ist die Speise und Salbe griechischer Götter sowie das Futter ihrer Rösser.**

## AMBROSIA - Entwarnung für Friedenau

Viele Allergiker sind durch zahlreiche Presseberichte über gesundheitliche Gefahren durch die aus Nordamerika eingeschleppte krautige Pflanze verunsichert. Zunächst einige Fakten:

- Eingatmete Blütenpollen können schon in geringer Anzahl zu allergischen Reaktionen (z.B. Heuschnupfen, tränende Augen, Asthma) führen.
- Berührungen der Pflanzenteile lösen oft Hautjucken und Quaddelbildung aus.
- Die Bildung der Blüten, Blütenpollen und Samen findet vor allem im August und September statt.

- Ambrosia (*Ambrosia artemisiifolia* - Beifußblättriges Traubenkraut) kann leicht mit dem heimischen Beifuß (*Artemisia vulgaris*) verwechselt werden.

Um den gesundheitlichen Gefahren zu begegnen gibt es das Gemeinschaftsprojekt "Berliner Aktionsprogramm gegen Ambrosia" (federführend: [www.fu-berlin.de/ambrosia](http://www.fu-berlin.de/ambrosia)), dessen Ziel es ist, die Verbreitung der Ambrosia zu verhindern. Hierzu werden die Berlinerinnen und Berliner gebeten, Fundorte der Pflanzen an das Institut für Meteorologie der Freien Universität zu melden (Post: AP Ambrosia, Carl-

Heinrich-Becker-Weg 6-10 in 12165 Berlin; E-Mail: [ambrosia@met.fu-berlin.de](mailto:ambrosia@met.fu-berlin.de)). Die Mitarbeiter kommen je nach Möglichkeiten zu Ihnen und beseitigen die Pflanzen. Wenn Sie selbst die Pflanzen ausreißen wollen, beachten Sie bitte:

- Die gesamte Pflanze (also mit Wurzel) ausreißen und in den Hausmüll werfen (also nicht in die Biotonne oder auf den Komposthaufen).
- Atemschutz und Schutzhandschuhe tragen. Ziel dieser Maßnahmen ist die Verhinderung der Samenausbreitung und damit eines Neuwachstums der Ambrosia-Pflanzen.



Ambrosia



Beifuß

### Was müssen Sie noch wissen?

1. Reine Ambrosia-Allergien sind gegenwärtig noch sehr selten.
2. Pflanzenfundorte können Sie im "Berliner Ambrosia-Atlas" abrufen (Satellitenbilder).
3. In Schöneberg sind nur wenige Fundorte bekannt. In Friedenau zeigt das Satellitenbild nur zwei Fundorte auf dem Platz hinter dem Forum Steglitz. Die Pflanzen wurden inzwischen entfernt.
4. Die Ambrosia wächst bevorzugt auf sogenannten Ruderalflächen (sandig, sonnig, heiß, trocken). Der Autor hat in der ersten Augustwoche zahlreiche derartige Standorte in Friedenau besucht und keine Ambrosia-Pflanzen, aber haufenweise Beifuß-Pflanzen gefunden.

5. Ambrosia kann leicht mit dem "gemeinen Beifuß" verwechselt werden. Wichtigstes (und damit in der Regel ausreichendes) Unterscheidungsmerkmal sind die Blattunterseiten beider Pflanzen:

Ambrosiablätter sind auf der Blattunterseite immer tiefgrün; Beifussblätter dagegen hell und weißlich.

Außerdem riechen Beifußteile deutlich aromatisch (Küchengewürz). Wer genau hinschaut, kann außerdem die deutlich verfeinerte Blattbildung der Ambrosia erkennen.

Gute Gesundheit wünscht  
Straßengeher Hartmut Ulrich

<http://ambrosia.met.fu-berlin.de>

### Die gesetzliche Verankerung der Patientenverfügung im Betreuungsreformgesetz

## Gesetzliche Grundlage für die Patientenverfügung

Am 18.06.2009 wurde vom Bundestag nach langen Debatten eine gesetzliche Grundlage für die Patientenverfügung im Betreuungsrecht geschaffen.

Diese Gesetze treten am 01.09.2009 in Kraft. Erstmals gibt es Sicherheit, dass getroffene Verfügungen zu Behandlungswünschen (in der Regel beziehen sich diese auf Verzicht auf Ernährung über eine Magensonde, oder Verzicht auf Beatmung und vieles mehr) am Lebensende auch von den Ärzten beachtet werden müssen. Besteht eine rechtliche Betreuung so hat der Betreuer die gesetzliche Verpflichtung, den Willen des einwilligungsunfähigen Betreuten durchzusetzen. Wer sich über die neue Rechtslage informieren und Vorsorgeentscheidungen treffen möchte, die seinem Willen für den Fall der eigenen Handlungsunfähigkeit zur Beachtung verhelfen, kann sich ohne weitere Verpflichtung an den für ihn örtlich zuständigen Betreuungsverein wenden.

für den Fall der Krankheit oder Behinderung zu informieren. Wir führen dazu in den Sprechstunden kostenlose Beratungen zu Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen und Patientenverfügungen durch.

Adressen, Telefonnummern und Sprechzeiten des Cura-Betreuungsvereins sind im Internet unter [www.cura-nbhs.de](http://www.cura-nbhs.de) oder dem Programmheft des Nachbarnschaftsheims Schöneberg zu erfahren. Adressen, Telefonnummern und Sprechzeiten der anderen Berliner Betreuungsvereine können Sie über die Webseite [www.berliner-betreuungsverein.de](http://www.berliner-betreuungsverein.de) oder telefonisch über das örtliche Bezirksamt (Betreuungsbehörde) oder die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales (zentrale Service-Rufnummer 115) erfahren.

Cura ist als Betreuungsverein in den Bezirken Tempelhof-Schöneberg (Herr Dreisbach, Telefon 85 69 80 24, Steglitz-Zehlendorf (Herr Deroni, Telefon 85 98 66 12) und Charlottenburg-Wilmersdorf (Herr Rudel, Telefon 30 09 69 82) tätig. Der Cura-Betreuungsverein kommt unter anderem der Aufgabe nach, die Öffentlichkeit über Vorsorgeeregulungen

### Berichtigung

Im Artikel "Denkmalschutz ja, aber für wen eigentlich?" auf Seite 12 der Juli/August-Ausgabe muss es "Bürgerentscheid" statt "Volksentscheid" heißen. Wir danken den beiden Leserbriefschreibern für ihre freundlichen und zugewandten Hinweise.  
Hartmut Ulrich

► Fortsetzung von Seite 1

## „Spiele, Sport und Spaß“

Der Rathausplatz soll größer, ruhiger, grüner und damit aufenthaltsfreundlicher werden. Die Pläne dafür sind am 13. September einzusehen. Kommen Sie, informieren Sie sich und sagen Sie Ihre Meinung. Es geht um

unseren Markt und einen bürgernahen, lebendigen Stadt- platz. Der Friedenau-Tag 2009 ist ein Projekt der Rheinstraßen-Initiative und findet in Zusammenarbeit mit dem Veranstaltungsmanagement Nareyka statt.

### Glücksfall Alter Herbst-Workshop Lebenslandschaften

Wir warten nicht, **wir schreiben...** bahnen uns Wege ins Erlebte, lassen uns von Collagen, Genogramm, Cluster, und anderen Anregungen in den Schreibfluss begleiten, im Atelier am See.  
**23. -25. Oktober 2009**  
**Lehnen am Klostersee**  
[barbara.coenen@web.de](mailto:barbara.coenen@web.de)  
[carmen\\_klein@web.de](mailto:carmen_klein@web.de)  
Telefon: (030) 751 88 21  
auch laufende Gruppen in Berlin.

# CDU

Tempelhof-Schöneberg  
Ortsverband Friedenau

Am 27. September  
beide Stimmen CDU – damit  
ANGELA MERKEL  
Bundeskanzlerin bleibt –  
für eine Familien- und  
Bildungspolitik, die  
Zukunftschancen eröffnet –  
gegen Gleichmacherei und  
Bildungslotto!

DR. JAN-MARCO LUCZAK  
[www.luczak-berlin.de](http://www.luczak-berlin.de)

[www.cdu-friedenau.de](http://www.cdu-friedenau.de)

### Tayome feiert zweijähriges Bestehen

## Tag der offenen Tür im TAYOME

Das TAYOME .. Zentrum für achtsame innere und äußere Bewegung in der Stierstraße 1 in Friedenau feiert zweijähriges Bestehen. Am Tag der offenen Tür am Samstag, 3.10. 2009 können Interessierte von 11.00 bis 18.30 Uhr kostenlos das vielfältige Spektrum an Kursangeboten kennen lernen. Dr. Claudia Friedel bietet eine Probestunde mit Vorführung Taijiquan (Tai Chi) an. Johannes Philipp stellt verschiedene Aspekte der Mediation und einer gewaltfreien Streitkultur vor. Themen sind dabei: Gewaltfreie Kommunika-

tion nach M. Rosenberg, Körperhaltung, Lebenshaltung, Kommunikation und Konfliktfähigkeit, Abschiednehmen und Das innere Team (mit Improvisationstheater zur Veranschaulichung). Darüber hinaus können Interessierte Informationen über das weitere Kursangebot erhalten, bei Kreistänzen mitmachen, Gleichgesinnte kennen lernen, Fragen stellen, sich Anregungen holen, mit einer Erfrischung in der Oktoberpersonne sitzen oder einfach die Atmosphäre der schönen Räume genießen.



[www.elljot.com](http://www.elljot.com) Elisabeth Hartmann



► **Künstler im Kiez: Sabine Würich**

## "Der ferne Osten" - 20 Jahre Mauerfall eine dokumentarische Bilderreise

Schwarzweißgraue Fotos: Die geometrisch eingefangenen Objekte ihres Projektes "Der ferne Osten" sind reduziert auf das Wesentliche - und entfalten gerade dadurch ihre Wirkung. Die Fotos des im September erscheinenden Buches von Sabine Würich erinnern fast an Industriefotografie. Aber der Schöneberger Fotografin geht es um etwas anderes. Ihre Fotodokumentation ist historisch politisch motiviert, sie erzählt mit den begleitenden Texten die deutsch-deutsche Geschichte unter einem ganz eigenen Aspekt. Und sie weckt Emotionen.

Geschichte und Geschichten aufzuspüren, unter speziellen Gesichtspunkten zu recherchieren und fotografisch zu dokumentieren hat die mit ihrer Familie seit einigen Jahren in Friedenau lebende Künstlerin immer schon bewegt. Auch ihre früheren Arbeiten beinhalten Gesichtsaufarbeitungen ganz eigener Art. Darunter das unter die Haut gehende Buch "Den Dom dürfen wir nie betreten": Fotoportraits mit biographischen Notizen und Interviewauszügen ehemaliger Zwangsarbeiter aus der Ukraine, Polen und Russland, die im zweiten Weltkrieg nach Köln verschleppt wurden. Die Fotos der in diesem Buch Porträtierten bestechen durch ihre ungekünstelte Klarheit: Sie zeigen Menschen, deren Gesichter ihre Geschichte nicht verbergen, und trotzdem geht von ihnen ein Strahlen aus. Das eindrucksvolle Buch gewährt nicht nur sehr per-

sönliche Einblicke in die Lebensumstände der Porträtierten während ihrer Zwangsarbeitsjahre in Köln, sondern vermittelt auch Kenntnisse über die kriegsbedingten Zustände in den jeweiligen Heimatländern.

### Auch Orte haben ein Gedächtnis

Mit der Idee, dass nicht nur Menschen dazu befähigt sind, sich zu erinnern, sondern auch Gebäuden und Orten Erinnerungen immanent sind, verwirklichte Sabine Würich ein weiteres Projekt: "Das Gedächtnis der Orte". Auch darüber ist ein Buch entstanden, das mit Fotos und erläuternden Texten Orte nationalsozialistischer Verbrechen in Köln dokumentiert. In aufwendigen Recherchen lokalisierte und fotografierte die Künstlerin Orte, an denen Nazi-Verbrechen begangen wurden: Häuser, Parks, Hinterhöfe, Industriegelände, die Begleittexte schildern die dort jeweils verübten Taten - es zieht sich durch die gesamte Stadt. Ein Geschichtsstadtplan, der Orte, auch wenn sie heute anders aussehen, und Gebäude, die mittlerweile abgerissen wurden, wieder in das Blickfeld der Erinnerung rückt.

In ihrem neuen Buch "Der ferne Osten" folgt Sabine Würich erneut einer Grundidee, auch hier sind Gebäude ihr Thema - es geht um die tragende Rolle, die in gesellschaftlichen Systemen der Architektur zukommt, den Umgang sowohl mit baulichen Strukturen als auch einzelnen



© Sabine Würich, Dresden, Schillerplatz, 1992

Gebäuden bei gesellschaftspolitischen Umbrüchen und sie greift wieder den Gedanken des Gedächtnisses von Orten auf.

Über 20 Jahre, von 1989 bis 2009 bereiste die Künstlerin immer wieder die innerdeutsche Grenze, fotografierte Wandel, Umstrukturierung, Demontage, Verfall und Neubau verschiedenster Gebäude und dokumentierte so die bauliche Umgestaltung des postsozialistischen Deutschlands. Zu ihrer ersten Reise an die innerdeutsche Grenze wurde sie inspiriert durch das Roadmovie von Wim Wenders: "Im Lauf der Zeit". In dem Film reist der Protagonist von Ort zu Ort entlang des Zonenrandgebietes. Er lebt davon, Filmprojektoren in aussterbenden lokalen Kinos zu reparieren. Sabine Würich war fasziniert von der ihr bis dahin unbekanntem Gegend und beschloss, die Reise "nachzufahren". Im August

1989 verwirklichte sie diese Idee und machte die ersten Fotos in der Rhön. Es überkam sie eine Art Zeitreisegefühl, als wäre sie in die 50er Jahre versetzt worden, und sie konstatierte außerdem, dass sie im Schulgeschichtsunterricht eigentlich wenig über die DDR erfahren hatte. Damit war ihre Neugier geweckt und kurz nach dem Mauerfall, im Dezember 89, war sie bereits wieder dort unterwegs und startete damit ihre Langzeitdokumentation mit vielen weiteren Reisen, bei denen sie nicht nur fotografierte, sondern auch Interviews führte. Das anfängliche Fremdheitsgefühl fand seinen Ausdruck in dem Titel "Der ferne Osten".

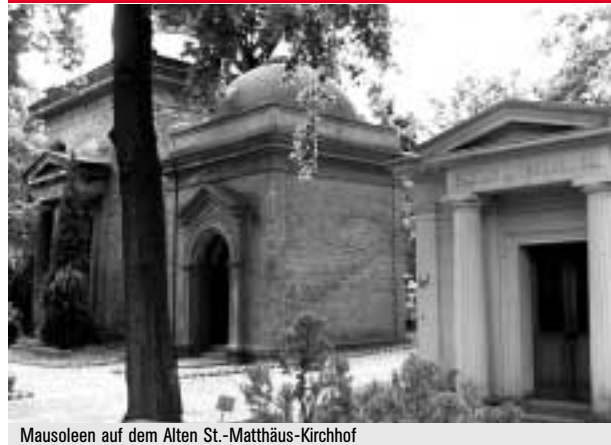
Das Buch ist in Themenblöcke gegliedert, die fotografisch die innerdeutsche Grenze, SED-Diktatur, sowjetische Besatzung, DDR-Elite, Wohnungsbau in der DDR, Mauerfall, neue Architek-

tur nach der Wiedervereinigung - um nur einige zu nennen - dokumentieren und mit Begleittexten erläutert werden. Was wurde dem Verfall preisgegeben, abgerissen, was umgestaltet, was wurde neu gebaut - und wie wird neu gebaut. Jedes politische System verwirklicht seine architektonischen Strukturen auf eigene Art, manifestiert nicht nur in Prachtbauten sondern auch im Wohn- und Alltagsbereich und der Pflege oder eben Nichtpflege des Bestandes seine Ideologie. Architektur - ein Symbol für das Machtgefüge der jeweiligen gesellschaftlichen Systeme. Das Fotobuch "Der ferne Osten" bietet eine faszinierende Langzeit-Dokumentation des sich wiedervereinenden Deutschlands.

Infos und Kontakt:  
[www.sabine-wuerich.de](http://www.sabine-wuerich.de)

Rita Maikowski

► **Führung zum Tag des offenen Denkmals. Ein Tipp von Marina Naujoks**



Mausoleen auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof

## Sterben, Tod und Alter: Kunst in Mausoleen

Herbstzeit!?! Alles Lebendige stirbt irgendwann!?! Ach was, ich liefere jetzt keine großartige Begründung ab, um sich mal wieder mit dem ständig aktuellen Thema "Tod" zu beschäftigen. Eine noch bis zum 20. September laufende Ausstellung auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof in der Großgörschenstraße 12-14 bietet jedem Interessierten die Gelegenheit, sich beim Betrachten von Kunstwerken dem für die meisten Menschen sehr abstrakten und verdrängten Thema zu nähern. Acht Künstler - Ambra Brigazzi, Kerstin Brümmer, Line

Claudius, Jan Goldweida, Baruch Gottlieb, Jinran Kim, Henning Rohde und Bärbel Rothhaar - haben in sechs Mausoleen und in der Friedhofskapelle ihre Werke installiert. Sie kommen aus unterschiedlichen Kulturen, was in der Interpretation der Aufgabe sehr deutlich wird.

Am Tag des Offenen Denkmals, der wie immer bundesweit am zweiten Wochenende im September (12.+13.) stattfindet, werden - neben der Ausstellung, die an beiden Tagen von 13 bis 19 Uhr geöffnet sein wird - die Mitglieder des EFEU

e. V. über ihre engagierte Arbeit für die Erhaltung der Grabdenkmäler (Grabpatenschaften) informieren. Eine zweite Ausstellung zur Geschichte und Gegenwart des Kirchhofes, bei der man sich auch Audio-Guides ausleihen kann, sowie eine musikalische Andacht am Samstag runden den Besuch und die Auseinandersetzung mit der Kunst darbietend ab. Wer jetzt noch nicht ausreichend motiviert ist hinzugehen oder Detailfragen hat, dem sei die Website [www.efeu-ev.de](http://www.efeu-ev.de) empfohlen oder ein Anruf beim Verein unter Tel.: 781 18 50.

■ [www.spd-fraktion-tempelhof-schoeneberg.de](http://www.spd-fraktion-tempelhof-schoeneberg.de)

Wir laden Sie ein zur **kostenlosen Führung** durch die Ausstellung „Die deutsche Frage im Spiegel bundesdeutscher Wahlkämpfe von 1949 – 1990“ mit **Diskussion** mit Hans Matthöfer, Bundesminister a.D., Prof. Dr. Helga Grebing, Historikerin, Anne Knauf, Jusos Berlin, Moderation: Mechthild Rawert.

**Am Montag, 14. September um 18 Uhr im Foyer Rathaus Schöneberg**

Ihre SPD-Fraktion in der BVV Tempelhof-Schöneberg

**SPD**

Spenden für Afrika



Medikamente für Kenia
Samstag, 8. August auf dem Flughafen Tegel. Pfarrer Thomas Lübke zählt die Kisten für eine Hilfslieferung der Medizinischen Direkthilfe in Afrika e.V. für das MDH Health Centre Ramada in Kenia.

Hilfsangebote für Familien im Stadtteil



Vorstand und Mitarbeiter vor der Geschäftsstelle in der Isoldestraße Foto: Thomas Protz

10 Jahre Hilfe - Unterstützung - Gruppenarbeit - Organisation = Verein H.U.G.O.

Was steckt dahinter?
Mit diesen Begriffen werden die Ziele des Vereins benannt: Hilfe und Unterstützung bei akuten Krisen, Prävention und Nachsorge. H.U.G.O wurde am 31. März 1999 von vier Fachkräften aus dem sozialen Bereich und einer Betriebswirtin gegründet.

Wie funktioniert ein Angebot von H.U.G.O.?
Nehmen wir zum Beispiel die Eltern/Kindgruppe. Bis zu 25 Eltern und ihre Kinder werden hier ein Jahr lang von Mitarbeitern des Vereins begleitet.

Wer wendet sich an H.U.G.O.?
Die Antwort lautet ganz einfach: Alle, also Menschen aus allen Schichten, Freiberufler, leitende Angestellte oder Arbeitssuchende.

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung präsentiert zusammen mit der Albert-Einstein-Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg eine Sonderausstellung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. „Die deutsche Frage im Spiegel der bundesdeutschen Wahlkämpfe von 1949 bis 1990“

Mechthild Rawert. Ihre Bundestagsabgeordnete. Druckausstellung für Tempelhof-Schöneberg zur Bundestagswahl 2009.

Politische Tagesfahrten
Ich lade Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis zu Tagesfahrten ins politische Berlin ein! Lernen Sie dabei verschiedene Bundesministerien kennen, besuchen Sie spannende Ausstellungen und verschaffen Sie sich neue Kenntnisse über Geschichte und Politik der Bundesrepublik.

VOLKER BLECHMANN Dipl.-Psychologe + Psychologischer Psychotherapeut. Präzisierungspunkte: Therapie bei Ängsten, Panikstörung, Depressionen, Phobien, psychosomatische Beschwerden.

Wann bietet der Verein Hilfe und Unterstützung?
Zuerst müssen hier familiäre Schwierigkeiten oder Notlagen genannt werden, z.B. Überforderungssituationen von Eltern in der Erziehung. Auch bei Gewaltbereitschaft und Gewalterfahrung findet man beim Verein Hilfe.

Die reine Freude. Einkaufen und Kochen im besten Biosupermarkt Deutschlands. Biolüske Supermarkt | Kochstudio. Biolüske wurde von der CMA im Herbst 2005 als "Bio-Markt des Jahres" ausgezeichnet.



Interkulturelle Presse im Kiez:



Elfie Hartmann bei der Lektüre der Islamischen Zeitung Foto: Thomas Protz

Deutsche Ausgabe einer Islamischen Zeitung

In Deutschland leben zur Zeit 4,3 Millionen Muslime. Das macht 5 % der gesamten Bevölkerung aus. Nach bisherigen Schätzungen waren es nur 3-3,5 Millionen. Wer will mehr wissen? Da gibt es eine Gelegenheit, die islamische Tageszeitung (bei einem Kaffee?) in deutscher Sprache zu lesen. Hier bei uns in Schoenberg. Bei Öz Gida. An der Kreuzung Hauptstrasse zur Kolonnenstrasse floriert ein großer türkischer Supermarkt,

der allein schon wegen seines facettenreichen Angebotes (beinahe) eine Türkeireise ersetzt. In der angegliederten Bäckerei direkt am Eingang hängt permanent eine aktuelle islamische Zeitung für Jedermann aus. Inhaltlich besteht sie aus recht informativen, mehr oder weniger interessanten Artikeln, ausschließlich in deutscher Sprache. Immer auf Entdeckungsreise für unsere Leser, grüßt Elfie Hartmann

Fortsetzung von Seite 1



Shopping-Center Tempelhofer Hafen Foto: Thomas Protz

Seemann, lass das Träumen: Der Tempelhofer Hafen

Stattdessen betrat ich ein Raumschiff. Keine Fenster, sondern künstliche Belichtung und Belüftung. Zwei Etagen. Kaum Menschen. Alles wie überall: Die Reihenfolge der Läden nach Schema, von A wie Ankermieter (So heißt in der Fachsprache der jeweilige Supermarkt am Ende der Passage, irgendwie müssen die Kunden ja gezwungen werden, dort durchzugehen) bis Z wie Zugang zum Parkhaus. Freie Sicht oder wenigstens ein Durchblick zum Hafenbecken oder zur Ordensmeisterstraße? Denkste Puppe!

zung nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Aber offensichtlich hatte sich der Investor mit seinem "So-bauen-wir-überall-Entwurf" durchgesetzt und wollte sich vom "Genius loci" nicht inspirieren lassen.

Dass man mit alten Häfen und Industriebrachen auch anders umgehen kann, sieht man in Tegel (Auswärtige Beispiele wie Hamburg und London wage ich nicht anzuführen). Dort wurde schon vor zwanzig Jahren im Rahmen der Internationalen Bauausstellung die Umgestaltung des Hafenbeckens vorgenommen. Aber bei uns in Tempelhof fehlte wohl ein "Masterplan" für das Hafengebiet, wie er in Tegel vorlag? Der kalifornische Architekt Charles Moore gewann damals den Wettbewerb. Die dort ausgeführte Bebauung erinnert zwar wenig an die Vergangenheit, setzte aber neue

Maßstäbe für "Wohnen und Leben am Wasser". Trotz Zeitverzögerungen bei der Durchführung - die künstliche Insel wird erst jetzt bebaut - ist das Projekt immer noch beispielgebend.

Die Parallele zu Tegel drängt sich auch deswegen auf, weil der Borsig-Turm (der zwar nicht am Hafen steht) und das Ullstein-Haus vom selben Entwurfsverfasser stammen: Eugen Schmohl. Seine Industriebauten im expressionistischen Stil waren in den zwanziger Jahren Ausdruck des herrschenden Zeitgeistes.

Habe ich nun am Hafen etwas konsumiert und so den allseits erwarteten wirtschaftlichen Aufschwung mit einem kleinen Beitrag unterstützt? In die Parfümerie ging ich mit dem festen Vorsatz, einen Gutschein einzulösen, den ich seit Weihnachten in der Schublade hatte. Aber bei zwei Sicherheitskräften und nur einer Verkäuferin im Laden verging mir die Lust, noch schöner zu werden. Zum Schluss kehrte ich auf der anderen Seite des T-Damms in ein Café auf dem Gelände der guten alten UFA-Fabrik ein. Die UFA-Fabrik war ein Projekt, das seinerzeit für Furor sorgte und heute an die aufregende, alte Zeit erinnert. Aber das ist eine andere Geschichte...

Marina Naujoks

Theorie und Praxis in der Kindererziehung

DUMBO, das Eltern-Baby-Seminar

Wenn ein Baby geboren wird, verändert sich die Lebenswelt! Dumbo - das Eltern-Baby-Seminar ist ein kostenfreies Gruppenangebot des Gesundheitsamtes und lädt wieder zu einer neuen Runde ein! Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst möchte Familien zur Seite stehen und ihre Fragen zu den Themen, Beziehungen in der Familie, Gesundheit und Entwicklung der Kinder beantworten. Beim Eltern-Baby-Seminar erhalten Eltern professionellen Rat und kompetente Hilfestellungen im Umgang mit ihren Kindern. Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst bietet damit ein halbjähriges Seminar an, das durch eine Kinderärztin, eine Physiotherapeutin und eine Sozialpädagogin

des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes begleitet wird. Start: 7. September 2009, jeweils 10.00 - 12.00 Uhr, jeden 1. Montag im Monat September bis Februar 2010. Wo: Familienzentrum JeverNeun, Jeverstr. 9, 12157 Berlin. Unter der Telefonnummer (030) 90299-3664,-3662 können Sie sich ausführlich informieren und anmelden. Themen: Ernährung und Entwicklung in den ersten Lebensmonaten, Kinderkrankheiten, pädagogische Themen wie "Frühe Bindung", Zärtlichkeit und Beruhigung. Ein wesentlicher Bestandteil ist natürlich der Austausch von ersten Erfahrungen. Bei Dumbo finden Eltern den richtigen Rahmen um über Theorie und Praxis zu sprechen.

In den Boden eingelassene Pflastersteine und Schienen sowie rustikale Umrahmungen an den Ladenfronten sind eine kleine Reminiszenz an das alte Speichergebäude, das vorher hier stand. Sie künden von dem Bemühen der Denkmalschutzbehörde, den Ort mit seiner ursprünglichen Nut-



UFA-Fabrik in der Viktoriastraße 10-18 Foto: Thomas Protz

TAYOM Achtsame Bewegung in Friedenau Stierstraße 1 12159 Berlin-Friedenau Taijji Schule (Tai Chi) - Kurse und Lehrerausbildung Yoga - Tri Yoga Flow Mediation - Wege zu einer gewaltfreien Streitkultur außerdem: Qigong, Rückengymnastik, Pilates, Supervision und Coaching, Atem- und Stimmarbeit, Kreistänze ... Tag der offenen Tür: 3. Oktober 2009, 11:00 18:30 Uhr Informieren Sie sich: www.tayome.de Tel. 81 00 68 66

Wein, Vin, Vino Ausgewählte Weine direkt vom Winzer - aus Italien, Frankreich, Deutschland... Entdeckungen aus Spanien, Portugal, Chile etc. Wir beraten Sie gern - auch für Ihre Feste & Partys. Weinproben - Frei-Haus-Lieferung Weine am Walther-Schreiber-Platz Friedenau rot & weiß Schöneberg Autos+Weine der Weindiebe Willmannsdamm 18 - am U-Bhf. Kleistpark Mo-Fr 10-19, Sa 10-15 Uhr - Tel. 788 12 00 Peschkestr. 1 / Ecke Rheinstraße Mo-Fr 15-20, Sa 10-16 Uhr - Tel. 851 90 39



## Das Nachbarschaftscafé in der Holsteinischen Straße



Café und mehr ...

Foto: Die Hoffotografen

## Ein Treffpunkt für die Nachbarschaft

Das Nachbarschaftscafé ist kein gewöhnliches -, es ist auch Treffpunkt und eine gute Adresse für Kultur in der Nachbarschaft. Hauptsächlich sind es Besucher des Nachbarschaftshauses, die das Café für sich nutzen. Zum Beispiel die Mütter aus dem Pe-kip-Kurs, die sich im Anschluß mit den Kindern auf einen Kaffee hier treffen. Oder die TeilnehmerInnen vom Seniorensport. Nach dem Kurs gibts im Nachbarschaftscafé noch einiges zu erzählen. Aber auch Nachbarn aus der näheren Umgebung schätzen das kleine, aber sympatische Café. Hier kennt man sich. Es ist gemütlich und die Menschen sind zugewandt. Ab und an ist das Nachbarschaftscafé auch Veranstaltungsort für das Kultur-Café. Lesungen, Vorträge, kleine Konzerte oder Ausstellungsöffnungen stehen auf dem Programm.

In den Ferien hat das Café geschlossen. Zur Zeit verhindern die Bauarbeiten am Nachbarschaftscafé Friedenau einen Cafébetrieb. Das Gebäude in der Holsteinischen Straße 30 wird energetisch saniert. In einem späteren Bauabschnitt soll auch die Terrasse und der Spielplatz vor dem Nachbarschaftscafé neu gestaltet werden. Im September dann wird das Café wieder eröffnet - mit ei-

nem neuen Konzept. Die Idee ist, das Café mit einem ehrenamtlichen Team zu führen. Die Gruppe soll dem Café neuen Schwung geben. Gesucht werden ehrenamtliche Mitarbeiter, die Spaß am Koordinieren und Organisieren haben. Dienstpläne sind zu schreiben, Einkäufe sollen geplant und gemeinsame Aktionen gestaltet werden. Eine gut ausgerüstete „Profi-Küche“ wartet auf ihren Einsatz. Hier kann der Lieblingskuchen gebacken werden oder man trifft sich zum gemeinsamen Kochen und Essen. Neben den Kulturveranstaltungen bietet das Café auch Raum für andere Aktionen, zum Beispiel zum Schachspielen oder für eine Kanasta-Runde. Denkbar ist vieles. Hier ergeben sich eine Menge interessanter Aufgabefelder. Das Nachbarschaftsheim wird das neue Team unterstützen. Vielleicht haben Sie Interesse, an diesem Projekt mitzuwirken.

**Am Mi 30.9. gibt es um 18 Uhr ein erstes Treffen im Café in der Holsteinischen Straße 30 mit allen Interessierten, die das Angebot im Nachbarschaftscafé mit gestalten wollen.** Ansprechpartner für alle Interessierten sind Dr. Christiane Solf und Markus Fleischmann. Sie erreichen Sie unter 85 99 51 14 oder per E-Mail unter ehrenamt@nbhs.de.

### Schreibwettbewerb für Zeitzeugen

## Zeitzeugenpreis Berlin-Brandenburg 2010

Dieses Jahr werden Zeitzeugen aus Berlin und Brandenburg gesucht, die über ihr gesellschaftliches Engagement schreiben.

Dies kann ein Ehrenamt sein, die Gründung oder Mitarbeit einer Bürgerinitiative, einer Stiftung oder in einer anderen Interessengruppe.

Es können politische, soziale oder kulturelle Projekte sein, die

Thema Ihres Beitrags werden. **Einsendeschluss: 30. November 2009**

Bitte fordern Sie detaillierte Informationen an:

Zeitzeugenpreis Berlin-Brandenburg c/o Frieling-Verlag Berlin, Rheinstr. 46, 12161 Berlin Tel.: 030 / 7 66 99 90 E-Mail: info@zeitzeugenpreis.de

# www.Schoeneberger-Kulturkalender.de September 2009

Sa 5.09.2009, 11.00 bis 13.00 Uhr  
Treffpunkt: Alter Verkehrsturm  
Stresemann-/Ecke Potsdamer Straße  
**Rund um den Potsdamer Platz - Ein Stadtpaziergang durch das alte Berlin** mit Ralf Hausding  
Teilnahmegebühr: 4 Euro pro Person  
Anmeldung / Information: Ralf Hausding, Tel 711 56 00 oder Handy 01577 - 977 72 15

Sa 5.09.2009, 12.00 bis 20.00 Uhr  
Großgörschenstraße / Neue Steinmetzstraße bis Kulmer Straße  
**Nachbarschaftsfest im Kulmer Kiez**  
DIE LINKE Tempelhof-Schöneberg lädt ein. Politische Gespräche mit den Berliner Bundestagskandidatinnen Figen Izzgin (Direktkandidatin in Tempelhof-Schöneberg) und Petra Pau (MdB, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages und Direktkandidatin in Marzahn-Hellersdorf), außerdem mit dem Bezirksverordneten Harald Gindra, dem Sprecher des Quartiersrats Schöneberger Norden, Ridvan Kücük, und vielen weiteren interessanten Gästen. Buntes Rahmenprogramm mit: Jazz und Skiffle mit "Wedding Skiffle Orchestra", Türkische und kurdische Musik mit "CAN-LAR", Internationale Lieder mit dem Chor "IG PENG", Lateinamerikanische Rhythmen mit "La Mula" und Kinderprogramm von und mit Tors-ten Krämer, Straßentheater + + + ...

Sa 5.09.2009, 16.00 bis 18.00 Uhr  
Start: Hotel Friedenau - Das Literaturhotel Berlin, Fregestraße 68  
**Verborgene Orte in Friedenau - Erster Teil:** Von der Dichterherberge zum Streichelzoo.  
Im Rahmen von "SOMMER OPEN AIR" Ein Stadtpaziergang mit Gudrun Blankenburg durch Friedenau für die ganz Neugierigen, bei dem sich Türen öffnen, die uns sonst verschlossen bleiben: Hausflure aus der Gründerzeit, Gartenhöfe, in die schon Rosa Luxemburg blickte und ein außergewöhnliches Hotel, in dem bevorzugt die schreibende Zunft absteigt. Endpunkt ist der verborgene Ort und Anziehungspunkt „Menzeldorf“, Abenteuerspielplatz und Paradies für Friedenauer Kinder, nicht nur wegen der Kaninchen und Minischweine.  
Teilnahmegebühr: 8 Euro  
Zweiter Teil am 25.09.2009

Sa 5.09.2009, 16.00 bis 18.00 Uhr  
Treffpunkt: Vor dem Rathaus Friedenau, Breslauer Platz  
**Friedenau(s)au!**  
Im Rahmen von "SOMMER OPEN AIR" Ist Friedenau eine ruhige Gegend? Nein! Das 20. Jahrhundert hinterließ hier seine Spuren: Poeten trafen auf Politiker, Gartenkünstler auf Verkehrsplaner, Spielbürger auf den Bürger-schreck. Ateliers entstanden neben Torpedofabriken, mitreißende Literatur und Lieder flossen aus Friedenauer Tinte, 68er Träume schienen auf Friedenauer Boden besonders gut zu wachsen und manch gravierende nationalsozialistische Idee entstand am hiesigen Schreibtisch... Auch diese Führung endet im Menzeldorf, einem verborgenen Ort in Schöneberg. Referent: Uwe Scheddin. Teilnahmegebühr: 8 Euro

Sa 5.09.2009, 20.00 Uhr  
Never Never Land "Outback", Cranachstr. 55  
**Benefiz-Abend für den Diakonieladen Rubensstr. 87 mit Micha** "Alte Englische & Deutsche Lieder"  
Eintritt: 2 Euro

Sa 5.09.2009, 18.00 bis 22.00 Uhr  
Kinderfreizeitreff Menzeldorf, Menzelstraße 5-7, 12157 Berlin  
"SOMMER OPEN AIR"  
Ein ganzer Tag um Friedenau zu erkunden. Lernen Sie Friedenau verborgene Orte kennen und schließlich Sie sich einer unserer beiden Stadtführungen, die im Menzeldorf mit einem Picknick, verschiedenen Aktionen und um dem Film "Berlin-Ecke Bundesplatz" (Regisseur ist anwesend) enden. Um 20.30 Uhr startet das Open Air-Kino mit dem Film. Eine im Jahr 1986 beginnende Langzeitdokumentation, die das Leben und die Menschen rund um den Berliner Bundesplatz vorstellt. Die Kamera begleitet 30 Menschen in ihrem Alltag, in ihrem Beruf, bei traurigen und fröhlichen Anlässen.

So 06.09.2009, 16 Uhr  
Café engelmann - tarabichi  
Wiesbadener Str. 6, 12161 Berlin  
**"Herrn Hokus und Frau Pokus"**  
Karin Lorentz lädt zu wilden, bunten, musikalischen Abenteuern. Spiel-Musik-Tanz zum Mitmachen für Kinder ab 3 Jahren. Teilnahme 4,- Euro

So 06.09.2009, 20 Uhr  
Rathaus Schöneberg, John-F-Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin  
**"Klassisch-romantische Träumereien"**  
21. Benefizveranstaltung für "Menschen für Menschen" H.-D. Kühn wird sie als literarische Dame durch das Programm führen und ihnen folgende Künstler präsentieren: Janene Fundament - Gesang, Detlef Krolikowski - Piano, Natalia Domagala - Violine, Piotr Switon - Piano, Annette Hartmann - Rezitation, Solisten-Ensemble TCHAP. Der Eintritt von 10 Euro geht zu 100% als Spende an Menschen für Menschen.

Mi 9.09.2009, 20 Uhr  
KLEINES THEATER am Südwestkorso, Südwestkorso 64, 12161 Berlin  
**KING KONG**  
Musical nach dem Roman von Delos W. Lovelace von Paul Graham Brown und James Edward Lyons  
Im neuen Drei-Personen Musical KING KONG am Kleinen Theater werden drei Menschen durch die Begegnung mit KONG wie in einem Spiegel mit ihrer eigenen Natur konfrontiert. KONG wird zum Katalysator ihrer Ängste und Aggressionen, aber auch ihrer Möglichkeiten, sich zu entdecken und zu ändern.  
auch am 18., 19., 26., 30.9.2009  
Eintritt: 20,- / 15,- Euro

Mi 9.09.2009, 18.00 bis 19.30 Uhr  
Kirche Zum Heilsbrunnen, Heilbronner Straße 20, 10779 Berlin  
**100 Jahre Schöneberger Geschichte(n)**  
Lassen Sie sich von Pfarrer Edmund van Kann zurückversetzen und erleben Sie Schöneberger Geschichte(n)

am Beispiel des Bayerischen Platzes und der Kirche zum Heilsbrunnen. Der Eintritt ist frei.

Do 10.09.2009, 16.00 bis 17.00 Uhr  
Seniorenfreizeitstätte Stierstrasse, Stierstrasse 20, 12159 Berlin  
**Graue Zellen: Blauer Büffel**  
Wenn Organarbeiter aus dem Leib einer Frau springen und zu singen beginnen, bleibt kein Auge trocken. Die Bunten Zellen, das Neuköllner Seniorenkabaretttrüppchen präsentieren ihre musikalische Produktion. Seit 12 Jahren ein Klassiker, jetzt in der Stierstrasse zu erleben!  
Eintritt: 7 Euro inklusive Kaffeegedeck  
Anmeldung bitte unter 90277-6445.



Do 10.09.2009, 20.00 bis 22.00 Uhr  
Lokhalle im Natur-Park Schöneberger Südgelände, Eingang am S-Bahnhof Priesterweg

**PREMIERE: "L'amour fou?! Die geliebte Stimme" frei nach Jean Cocteau**

Betreten Sie eine ungewöhnliche Location mit einer wundervollen Patina, die Lokhalle im Naturpark auf dem Schöneberger Südgelände. Erleben Sie dort einen sinnlichen Theaterabend rund um das Thema "Liebe". Der Text von Jean Cocteau "Die geliebte Stimme", Tango Live-Musik, Tanz sowie Videoprojektionen ergeben ein vielschichtiges Theatererlebnis, das liebestoll, melancholisch, himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt, altersübergreifend und zutiefst menschlich ist.

Eine weitere Aufführung am Freitag, 11.09.2009. Ab Do 17.09. bis Sa 31.10.2009, jeden Donnerstag, Freitag und Samstag, jeweils von 20:00 bis 22:00 Uhr. Einlass und Kartenverkauf ab 19:30 Uhr. Eintritt: 24,50 Euro (erm. 12,50 Euro). Karten: mail@lamourfou.info oder Theaterhaus Berlin, Tel. 280 419 66.

Fr 11.09. 16-? und Sa 12.09., 13-? Uhr  
Potsdamer Straße und Umgebung  
**Magistrale 2009: Kunst ist unser Kapital**  
Neben den Ausstellungen und Kunstaktionen in Geschäften, Kunst-, Kultureinrichtungen und Ateliers, auf den Straßen und Höfe rund um die Potsdamer Straße, die sie aus den vergangenen Jahren kennen, setzen die Veranstalter in 2009 auf soziale Kontakte, auf den Austausch zwischen Künstler/innen und Publikum. Weitere Informationen und das ausführliche Programm auf [www.magistrale-kulturmacht.de](http://www.magistrale-kulturmacht.de)

Sa 12.09.2009, 14 bis 18 Uhr  
Kinderzentrum Lindenhof, Reglinstraße 29, 12105 Berlin  
**Parkfest**  
Wie jedes Jahr feiert das Kinderzentrum und die Lindenhofgrundschule zusammen mit der Gewosid das Parkfest. Hier werden viele bunte und interessante Stände für die Kinder, sowie Essens- und Getränkestände für die Eltern angeboten.

Fr 18.09.2009, 15 bis 18 Uhr  
Kinderzentrum Lindenhof, Reglinstraße 29, 12105 Berlin  
**Lindenhoflauf**  
Wie alle die Jahre zu vor, werden auch in diesem Jahr beim Lindenhoflauf fleißig Runden von den Kindern gesammelt. Die Kinder laufen um den Lindenhofweiher und werden von ihnen ausgesuchter Person durch einen kleinen Betrag gesponsort. Mit diesem Geld werden neue Fahrzeuge für die Kinder gekauft.

Sa 19.09.2009, 16 bis 17.30 Uhr  
UhrStadtbad Steglitz, Bergstraße 90, 12169 Berlin  
**Berlin-Gebhardt-Quartett Führung durch das Stadtbad Steglitz**  
Die Führung findet im Rahmen des Straßenfestes in der Lothar-Bucher-Straße an diesem Tag statt. Treffpunkt daher 16 Uhr Jeverstraße 9 oder am Schwimmbad 16.10 Uhr. Im Stadtbad haben viele Steglitzer irgendwann einmal schwimmen gelernt. Seit einigen Jahren ist kein Wasser mehr im Becken. Stattdessen finden dort jetzt Events statt - Theater, Lesungen, Tanz. Frau Gabriele Berger zeigt, wie sie die alte Schwimmhalle mit ihren "Nebengemächern" erhält.

So 20.09.2009, 10 Uhr  
Café engelmann - tarabichi  
Wiesbadener Str. 6, 12161 Berlin  
**Martina-Gebhardt-Quartett**  
Der Berlin-Marathon führt an unserem Café vorbei. Zu diesem Anlass spielt während der gesamten Laufzeit das "Martina-Gebhardt-Quartett" - klassischer Jazz der mit-reißt!  
  
Mo 21.09.2009, 17 bis 19 Uhr  
Hospiz Schöneberg-Steglitz, Gemeinschaftsraum (Untergeschoss), Kantstr. 16, 12169 Berlin-Steglitz  
**Patientenverfügung - Betreuungsvorgang - Der Wille des Betretenen**

Fr 25.09.2009, 20 bis 21 Uhr  
Nachbarschaftscafé Friedenau, Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin  
**Heimspiel: Vom Fischer und seiner Frau**  
Buttje, Buttje in der See ... der Fisch schwimmt in den Saal des Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. Nach Max & Moritz und Hans im Glück präsentieren Dieter Bolte und Stephan Rumphorst, sowie erstmalig Martine Schoenmakers ein neues Stück vom Theater Zepern! Berlin für die ganze Familie. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über eine Spende.

Fr 25.09.2009, 16 bis 18 Uhr  
Treffpunkt vor dem Rathaus Friedenau, Breslauer Platz  
**Verborgene Orte in Friedenau**  
Zweiter Teil. Vom Bürgersaal zum Kutscherhaus  
Auf dem Stadtpaziergang öffnen sich für uns die Türen zu Friedenau schönstem Versammlungssaal, der für Feste und Versammlungen der Friedenauer Bürgerschaft gebaut wurde. In vielen Gärten finden sich noch heute bauliche Zeugen der Gründerzeit. Auch eine diplomatische Botschaft hat sich in einem Gartenhof angesiedelt. Am Ende des Rundgangs mit Gudrun Blankenburg betreten wir ein Restaurant, das sich als Jugendstil-Fliesenmuseum entpuppt. Teilnahmegebühr: 8 Euro

Fr 25.09.2009, 20 bis 21.30 Uhr  
Veranstaltungsetage Frege 53, Fregestraße 53, 12161 Berlin  
**Wüstenhimmel - Sternennand**  
Lesung mit Sudabeh Mohafez  
Sudabeh Mohafez, in Berlin lebend, erhielt 2006 den Adelbert-von-Chamisso Förderpreis, war nominiert für den Bachmannpreis 2008 und erhielt unter anderem den MDR-Literaturpreis 2008. Die erfolgreiche Autorin liest aus bereits erschienenen Büchern und wird auch verschiedene bisher noch unveröffentlichte Texte präsentieren. Anmeldung/Information: Kultur-Café, Andrea dos Santos Filipe, Tel. 85 99 51-16 oder kultur-cafe@nbhs.de

Sa 26.09.2009, 10:00 - 13:00 Uhr  
Rückert-Gymnasium, Mettestr. 8, 10825 Berlin-Schöneberg  
**Im Rahmen der 100-Jahr-Feier: Rückert stellt sich vor**  
Info-Stände, Lesungen, Aufführungen, darunter eine Fotoausstellung zur Geschichte der Schule sowie Beiträge einiger Ehemaliger.

Sa 26.09.2009, 14 - 18 Uhr  
Peter-Paul-Rubens-Grundschule, Rubensstraße 63, 12157 Berlin  
**Schulfest der Peter-Paul-Rubens-Grundschule**  
Vielfältige Spiel-, Spaß- und Bewegungsangebote für unsere kleinen + großen Gäste. Ein Bühnenprogramm, eine Ausstellung und ein Buffet lassen kaum noch Wünsche offen. Das Schulfest wird organisiert durch die Schule, den Ganztagsbereich, dem Schülerclub Oase und den Eltern.

Fr 25.09.2009, 10.30 bis 12 Uhr  
Frieda, Breslauer Platz 1, 12159 Berlin  
**Gesund beginnt im Mund**  
Ein Vortrag von Dr. Gisela Praise, Zahnärztin im Kinder-Jugend-Gesundheits-Dienst Tempelhof-Schöneberg. Teilnahmegebühr: 2 Euro

Viele weitere Termine auf [www.schoeneberger-kulturkalender.de](http://www.schoeneberger-kulturkalender.de)

### Konzepte für den Neuanfang



Recherche im Internet

Foto: NBH Schöneberg e.V.

## Zurück ins Berufsleben - Orientierungskurs für Frauen

Für Frauen "im besten Alter", die ihre Berufslaufbahn für längere Zeit unterbrochen haben, ist es eine besondere Herausforderung, beruflich wieder Fuß zu fassen. Der Wunsch und oft auch die Notwendigkeit für einen Wiedereinstieg ist da, oft fehlt es aber an ganz konkreten Informationen, welche Hilfen zur Verfügung stehen, wie Kinderbetreuung und Beruf zu bewältigen sind. Hinzu kommt bei längeren Unterbrechungen oft auch eine Verunsicherung, welche Fähigkeiten heute verlangt werden und wo die eigenen Chancen liegen.

anderen Teilnehmerinnen und die Erkenntnis, dass die Verunsicherungen über die eigenen Fähigkeiten nach so langer Berufspause ganz normal sind und dass man damit nicht allein ist, sondern es anderen genau so geht. Darüber hinaus haben sie sich informieren können über die Möglichkeiten, sich auf die sich schnell ändernden Anforderungen des Arbeitslebens einzustellen, wieder fit zu werden und teilweise auch ganz neue Ideen und Perspektiven zu entwickeln.

### Wie geht das?

Bewerbungstraining, Rhetorik, Informationen über Finanzierungsmöglichkeiten, Weiterbildungsmöglichkeiten und Kinderbetreuung, Anregungen von den anderen Frauen - all das ergab ein riesiges Potential und half, sich eigene Ziele zu stecken und diese konsequent und selbstbewusst zu vertreten. Aber sie sind nicht in der Theorie stecken geblieben, konkrete Bewerbungen und auch einige Termine zur persönlichen Vorstellung stehen demnächst an.

Unter der Leitung von Diplom-Pädagogin Marianne Konermann und Germanistin (MA) Christiane Pods treffen sich etwa 20 Frauen regelmäßig wöchentlich an zwei Vormittagen. Ziel ist es, gemeinsam individuelle Konzepte und Ideen für den beruflichen Wiedereinstieg zu erarbeiten.

Der nächste Orientierungskurs beginnt am **14. September**. Alles weitere erfahren Sie von Marianne Konermann, Tel 21 01 48 31, und Daniela Graef, Tel 21 01 47 41

**Erfahrungsaustausch und konkrete Ziele**  
Ich treffe die beiden Kursleiterinnen und einige Absolventinnen des letzten Seminars im Nachbarschaftsheim Schöneberg - was hat ihnen die Teilnahme konkret gebracht?

Ganz wichtig waren zunächst der Erfahrungsaustausch mit

### Veranstaltung zu Schulgesetzen und Schulsystemen

## Was wird aus meinem Kind?

Am 28.09.2009 um 19.00 Uhr findet im Kinder- und Jugendzentrum VD 13, Voralberger Damm 13, ein Informationsabend zum Thema "Schulgesetze und Schulsysteme in Deutschland" statt. Die Veranstaltung mit anschließender Diskussionsrunde zu Möglichkeiten und Grenzen schulischer Einflußnahme sowie zur richtigen Schulwahl

wird von Dr. Annette Erb, Sozialpädagogin und Psychologin, moderiert. Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe für Frauen mit Migrationshintergrund wird dieser Abend in einer geschlossenen Frauengruppe mit türkisch- und arabisch sprechenden Frauen stattfinden. Bei Bedarf kann übersetzt werden. Siehe Kulturkalender.



## Betreutes Wohnen in Familien



Rainer Karg, Peter K. und Hannelore Labocha vor dem blauen Haus

# Peter und das blaue Haus

Auf den ersten Blick gleichen sich die dicht an dicht stehenden Reihenhäuser wie ein Ei dem anderem. Je näher man allerdings kommt, desto klarer wird, dass es durchaus Unterschiede gibt. Manche Häuser wirken älter, manche frisch renoviert, manche haben hübsch bepflanzte Vorgärten, manche sind beige und manche bunt. Ein Haus ist blau und tanzt allein dadurch schon ein wenig aus der Reihe.

In diesem Haus wohnen Hannelore Labocha und Reiner Karg. Seit anderthalb Jahren haben sie einen Gastbewohner. Peter ist Mitte fünfzig und arbeitet in der Landschaftsgärtnerei einer Behindertenwerkstatt. Im Gespräch ist er eher zurückhaltend, aber

von seinem Alltag erzählt er gerne. Stolz beschreibt er, wie er das so macht, wenn er morgens mit dem Bus in die Werkstatt fährt. Hannelore, wie er seine Gastgeberin nennt, hat ihm genau aufgeschrieben, welche U-Bahn und welchen Bus er nehmen muss, wenn er seinen Vater im Norden der Stadt besuchen will. Diesen Zettel hat er immer bei sich, sonst verirrt er sich womöglich. Das ist ihm ohne Zettel schon einmal passiert, da musste er dann zu Fuß nach Hause gehen. Wahrscheinlich ist er viele Stationen zu früh ausgestiegen - war aber nicht schlimm, denn er hat den Weg ja gefunden und geht ohnehin gerne spazieren.

Früher lebte Peter in der Wohngruppe, die Labocha als Heilpä-

dagogin leitete. Sie kennen sich seit zehn Jahren. "Ich wusste, dass der Peter sich schon lange gewünscht hat, alleine in einem Zimmer zu wohnen. Er hat im Heim ja ein Zweierzimmer gehabt. In der Gruppe hat er sich nicht so wohl gefühlt!", erzählt sie. "Nachdem ich dann in Rente ging, hatte ich die Idee, dass Peter hier bei uns wohnen könnte. Wir haben ja den Platz!" Es hatte früher einmal einen Versuch gegeben, Peter im betreuten Wohnen unterzubringen - in einem eigenen Apartment mit regelmäßiger aber nicht täglicher Betreuung. "Das hat nicht geklappt, weil Peter einfach mehr Hilfe im Alltag braucht!"

Mag sein, dass es Labocha und

Karg leichter fiel als anderen, auf die Idee zu kommen, einen behinderten Menschen in ihr Haus aufzunehmen. Beide kennen viele Heimbewohner und deren Situation. Allerdings ist es ja nicht so, dass jeder, der im sozialen Bereich arbeitet, privat einen Heimbewohner aufnimmt. Die Entscheidung ist deshalb keine berufliche, sondern eine persönliche gewesen. Um zusammen zu leben, muss man sich gut verstehen und mögen. Einer professionellen Ausbildung bedarf es nicht, um im Alltag mit Peter umzugehen. Peter hat auch schon zwei Wochen bei Freunden der Familie verbracht. Das hat prima geklappt, da gab es keine Probleme, Peter hat sich wohl gefühlt und die Freunde würden das auch wieder machen.

ist sehr gut. Ehemalige Mitbewohner aus dem Heim haben Peter besucht und viele wünschen sich, auch so zu wohnen. Labocha kann sich das für einige Heimbewohner sehr gut vorstellen. Die Art der Behinderung oder die Krankheitsdiagnose sage nicht unbedingt etwas darüber aus, inwiefern jemand für diese Art des Zusammenlebens geeignet ist. "Manche sind sicherlich wegen einer hohen Kontroll- und Pflegebedürftigkeit im Heim besser versorgt. Uns war wichtig, dass wir den Peter gut kennen und wussten, dass er selbstständig ist. Jemanden, der völlig abhängig von uns wäre, hätten wir nicht aufnehmen können!"

Die Nachbarn in den anderen Reihenhäusern seien zuerst ein wenig pikiert gewesen. Da wäre schon deutlich geworden, welche Vorurteile es gegenüber geistig behinderten und psychisch kranken Menschen gäbe. Es sei deshalb gut, wenn diese nicht mehr nur im Heim lebten, denn durch das Miteinander würden viele Vorurteile und Ängste abgebaut, sagt Karg. Dass im blauen doch alle nicht in die Zukunft sehen!", sagt Hannelore Labocha gelassen. Die Verantwortung für den Gastbewohner übernimmt die Familie ja auch nicht komplett allein. Ein Vertrag mit dem Team von BWF Berlin regelt die rechtlichen und organisatorischen Fragen. Die Mitarbeiterinnen kümmern sich auch um Lösungen, zum Beispiel im Krankheitsfall.

Isolde Peter

Bei Interesse am **"Betreuten Wohnen in Familien"** wenden Sie sich bitte an: BWF Berlin, Frau Pressmar und Frau Bohley, Helmstr. 11, 10827 Berlin, Tel: 030-21232271



## Nachbarschaftsheim Schöneberg Pflegerische Dienste gGmbH

Kompetent · Verlässlich · Zugewandt

### ■ Sozialstation Friedenau

- Tübinger Straße 1 · Tel 8 54 01 93
- Cranachstraße 7 · Tel 85 40 31 -0

### ■ Wohngemeinschaften

für demenziell erkrankte Menschen  
Tel 85 99 51 -21

### ■ Tagespflege Friedenau

für Geriatrie und Gerontopsychiatrie  
Cheruskerstr. 28/29 · Tel 8 55 02 80

### ■ Hospiz Schöneberg-Steglitz

Kantstraße 16 · Tel 76 88 31 02

### ■ Ambulante Hospizbegleitung

Tel 76 88 31 04

### ■ Familienpflege/Haushaltshilfe

Tel 85 40 19 - 40

### ■ Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Tel 85 99 51 - 23

qualifizierte Pflege seit 1983

**Neue Internetadresse: [www.pflege.nbhs.de](http://www.pflege.nbhs.de)**

Dass viele, auch die Freunde zögern, es ihnen gleich zu tun und jemanden aufzunehmen, sei verständlich. "Viele überlegen eben zuallererst, ob und wie lange sie die Verantwortung auf sich nehmen können. Wie lange ich es machen kann, darüber kann ich mir aber doch nicht jetzt schon den Kopf zerbrechen! Wir können doch alle nicht in die Zukunft sehen!", sagt Hannelore Labocha gelassen. Die Verantwortung für den Gastbewohner übernimmt die Familie ja auch nicht komplett allein. Ein Vertrag mit dem Team von BWF Berlin regelt die rechtlichen und organisatorischen Fragen. Die Mitarbeiterinnen kümmern sich auch um Lösungen, zum Beispiel im Krankheitsfall.

Seinen Vater und seinen Bruder besucht Peter zweimal im Monat. Das Verhältnis zwischen Gastfamilie und Herkunftsfamilie

**Biografische Schreibgruppe für Menschen 60+/- in Wilmersdorf**

# Die Fülle des Lebens erfahren...

Schon immer nehme ich mir vor, mal aus meinem Leben zu schreiben, sagt eine Teilnehmerin, als ich mich zur Schreibgruppe geselle - und mit fortschreitendem Alter kehrt die Gedanken immer wieder in Kindheit und Jugend zurück. In dieser Schreibgruppe wird für diese Erinnerungen Raum geboten. In Form von kleinen Geschichten aus dem Leben nimmt Vergangenes Gestalt an. Es ist eine laufende Gruppe, sagt Barbara Coenen. Sie selbst hat sieben Jahre an einer Schreibgruppe teilgenommen. "Je intensiver ich in Vergangenes eintauche, desto tiefer durchdrang ich die Zeiträume meines Lebens, entdeckte Gerüche, Geräusche und Bilder, durchlebte Gefühle noch einmal." Sofort nach ihrer Pensionierung hat sie sich zur Anleiterin für autobiografische Gruppen am IKS (Institut für kreatives Schreiben) ausbilden lassen und zusammen mit ihrer Kommilitonin Carmen Klein eine Biografiegruppe am Rüdeshheimer Platz ins Leben gerufen. Zwischen 60 und 70 sind die Teilnehmer hier und es geht hoch her. Es scheint wohl so etwas wie ein Grundbedürfnis älterer Menschen zu sein, rückblickend ihr Leben für sich und andere sichtbar werden zu lassen.

In einem Gespräch mit den Anleiterinnen erfahre ich vom Setting "Lebensorte". Die eigene Wohnungsgeschichte und Wohnumfelder prägen die Biografie mehr als verwandtschaftliche Beziehungen. Umzüge sind einschneidende Wendungen im Leben. Sie bedeuten Trennung und Neuanfang. Sie stellten sich die Fragen: Was habe ich an den einzelnen Orten erlebt? Welche Bedeutung

hat der eine oder andere Ort für mich? Die Teilnehmer trugen die Orte, an denen sie einmal gelebt hatten, mit bunten Stiften in eine Deutschland- und Berlinkarte ein. Dann verbanden sie die Orte miteinander. Bizarre Gebilde entstanden in den Karten. Bewegte Leben wurden sichtbar. In einer Runde berichtete jeder von seinen Lebensräumen, wie sie ausgesehen haben, wie jeder Ortswechsel den Werdegang beeinflusste, wie schmerzlich es war, als Lebensbeziehungen gekappt wurden. Eine Teilnehmerin erzählte von der Flucht aus Ostpreußen. Sie mussten alles Liebgewonnene zurücklassen. Ein neuer Lebensort wurde nur schwer gefunden, da sie überall abgewiesen wurden. Erinnerungen wiederbeleben wühlt auf, sie in Worte fassen ist ein Weg der Verarbeitung.

In einer anderen Sitzung ging es um häusliche Leitsätze, wie - Ordnung ist das halbe Leben - Gegessen wird, was auf den Tisch kommt - Was sollen die Leute denken - In jedem Haushalt gab es 10 Gebote. Sie spiegeln das Wertesystem der Eltern wider und wirken bis heute noch in uns nach. Meist waren es mahnende Sprüche, manche auch von destruktiver Art: Aus dir wird nichts - Jeder Teilnehmer schrieb seine häuslichen Leitsätze auf, die, die ihm spontan einfielen. Beim Vorlesen wurde festgestellt, dass sie sehr ähnlich sind. In einem lebhaften Gespräch wurden sie mit der heutigen Erziehung verglichen. Die nächste Schreibenregung lautete, einen Brief an Vater, Mutter oder Oma... (die Person, die immer so einen Spruch auf den

Lippen hatte) zu verfassen. Auf mögliche Fragen konnte eingegangen werden: Welches Gebot hat dir weh getan? Was war dir vielleicht eine Belastung im Leben? Was war dir eine wichtige Leitlinie? Welcher der Sprüche hat bis heute noch Gültigkeit für dich? Erinnerst du dich an eine Szene, die von einem Gebot geprägt war? Gibt es Gebote, die du dir als Kind gewünscht hättest?

Am Ende der Sitzungen wird vorgelesen. Jeder wird mit den Geschichten der anderen Teilnehmer konfrontiert, was auch dazu einlädt, sich mit anderen Lebensweisen auseinander zu setzen. Wie hat der andere Situationen bewältigt? Kann mir dies dabei helfen, meine eigene Handlungsautonomie zu vergrößern? In der eigenen Geschichte begegnet sich der Vorlesende auch selbst. Kindheit und andere Lebensphasen werden neu entdeckt, ein anderer Blickwinkel für das Erlebte gefunden. Sinn und Fülle des eigenen Lebens werden dem Erinnernden bewusst. Ein positives Selbstbild festigt sich und hilft die kommende Zeit zu bewältigen. In einem Lebensbüchlein können die Geschichten für Kinder oder Enkelkinder festgehalten werden.

Früher hörten Enkelkinder im Ohrensessel auf dem Schoß sitzend dem Erfahrenen und Erlebten der Alten zu. Hier treffen sich die Alten um ihre Geschichten einander mitzuteilen und aufzuschreiben und schöpfen Vitalität aus diesem Prozess.

Eine neue Gruppe entsteht im September. [barbara.coenen@web.de](mailto:barbara.coenen@web.de) Tel. 751 88 21

## Frau Knöttke und das Zeitgeschehen...

So geht es nicht

Wissen Sie schon, was sie wählen wollen? Na, ick nich, ick kenn' ooch keenen, der dit wüßte. Alle erzähl se dit gleiche, nämlich nüscht! Am schärfsten is ja unsa Finanzminister, dieser Gutenberg oder wie er heißt mit seinem Konzept: Sozialabgaben drücken, Reichensteuern senken, Mindestlöhne abschaffen, Kündigungsschutz abbauen, Laufzeiten von Kernkraftwerke verlängern und so weiter. Jetzt hat er dit ja schnell zurückgezogen, um nich unbeliebt zu wern. So geht es nich, solla jesagt ham, aba sie glooben doch wohl nich, ditta seine Meinung jeändert hat! Wenn der erstmal am Ruder is, wird er dit wieder ausse Mottenkiste hol'n, daruff kannte Gift neh'm. Na Prost Mahlzeit, kann ick da nur sagen. Wer immer noch gloobt, die Industrie schafft mehr Arbeitsplätze, wenne entlastet wird, dem is nich mehr zu helfen. Und sowat soll'n wir wählen?

fragt  
*Elfriede Knöttke*

**supergünstige** **Eintritt frei!**  
**Tipps von Frieda Günstig**  
**Bis zum 30.10.09: Ausstellung: „Kinderträume-Traumkinder“**  
**Arbeiten des Schülerlades Tigertatzen und Freunde**  
**Gertrud-Kolmar-Bibliothek Pallasstraße 27 Mo-Do 13-18 Uhr**

**STEUERBERATER**  
Dipl.-Finanzwirt  
**Uwe Hecke**  
E-Mail: [Info@Steuerberater-Hecke.de](mailto:Info@Steuerberater-Hecke.de)  
Internet: [www.Steuerberater-Hecke.de](http://www.Steuerberater-Hecke.de)  
**Für jede Rechtsform:**

- Steuerberatung
- Jahresabschlüsse
- Steuererklärungen
- Existenzgründungsberatung
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- Betriebswirtsch. Auswertungen
- Finanzbuchhaltung
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Testamentsvollstreckungen
- Nachlass- u. Vermögensverwaltungen
- Schenkung- und Erbschaftsteuererklärungen
- Rentensteuererklärungen auch vor Ort!

**Fregestr.74**  
**12159 Berlin (Friedenau)**  
**Tel. 859 082-0 • Fax 859 082-40**  
**Mobil 0171 / 14 28 551**  
U-Bahn U9 - Friedrich-Wilhelm-Platz  
S-Bahn S1 - Bahnhof Friedenau  
Bus M48, M85 -  
Rathaus Friedenau / Breslauer Platz

## Thae BUCHTIPP

### Dominique Anne Schuetz Leo & Ludwig - Eine Biografie des Unvorstellbaren

Dittrich-Verlag 22,80 €

Dominique Anne Schuetz wurde 1956 in Winterthur geboren. Nach einem Grafik Design Studium arbeitete sie als Texterin und Designerin in der Werbebranche. Seit den frühen Neunzigern konzentriert sie sich auf das Schreiben und die Bildende Kunst.

Im Berlin des ausgehenden 19. Jahrhunderts werden siamesische Zwillinge geboren. Leo und Ludwig teilen sich einen Körper, doch ihre Köpfe sind nicht nur äußerlich sehr verschieden.

Auch als "normale" Kinder einer allein stehenden, mittellosen jungen Frau vom Lande, hätten sie keine großen Chancen gehabt. Die Mutter stirbt bei der Geburt - sie kommen in ein Waisenhaus: keine individuelle Zuwendung, wenig Nahrung und Pflege. Immerhin gibt es einen Arzt, der sich schließlich an Rudolf Virchow wendet. Mit dessen Hilfe gelangen die Kinder in die Hände von Dr. Winterfeldt, einem fortschrittlichen "Irrenarzt", der sich von da an um die Erziehung der begabten Kinder kümmert.

Leo und Ludwig sehen nicht nur verschieden aus. Hier der harmoniebedürftige, freundliche und sensible Ludwig, da der kühle, zynische Leo, der den Glauben an andere Menschen schnell verloren hat. Es eint sie jedoch ihre Neugier, ihr Wissensdurst, die Liebe zum Lesen und der Forscherdrang. Intelligent und gut aussehend - dennoch von den meisten ihrer Mitmenschen als Monster betrachtet.

Man kann den Roman als eine Sozialrecherche lesen, aber im Mittelpunkt steht die Frage, wie es Menschen ergeht, die sich im Laufe der Zeit immer weiter auseinander entwickeln, aber nicht die Möglichkeit haben, ihrer eigenen Wege zu gehen. Ein psychologisch einfühlsamer und spannender Roman über zwei ungewöhnliche Menschen - gleichzeitig ein guter historischer Roman über das alte Berlin.

Elvira Hanemann

Ihre Buchhandlung in Friedenau am Friedrich-Wilhelm-Platz Bundesallee 77 - 12161 Berlin (030) 8527908 - [www.thaer.de](http://www.thaer.de)

**neu! + neu! + neu! + neu!**  
**FriedenauNetzwerk**  
Das neue Friedenau-Portal im Internet:  
umfängliches Friedenau-Verzeichnis, Veranstaltungstipps, Wissenswertes über unseren schönen Bezirk, Friedenau-Galerie u.a.m.  
Sind Sie schon im Netz?  
Schauen Sie doch einfach mal rein!  
gefördert durch die Europäischen Sozialfonds



### Mechthild Rawert.

Ihre Bundestagsabgeordnete.  
Direktkandidatin für Tempelhof-Schöneberg  
bei Bundestagswahl 2009.



## Ihre Erststimme für Mechthild Rawert!

Zum Wählen gehört das Auswählen - und damit Ihre Entscheidung

kompetent, lebensnah, vor Ort. - so haben Sie mich in den vergangenen vier Jahren erlebt und so habe ich Ihre Interessen im Deutschen Bundestag vertreten: Ich kämpfe für einen durchlässigen Bildungsweg und einen gesetzlichen Mindestlohn, für eine stabile Finanzierung des Gesundheitswesens und der Pflege. Verbraucher- und PatientInnenrechte sind bei mir in guten Händen.

Überzeugen Sie sich: Treffen Sie mich auf den Kiesspaziergängen, bei Hausbesuchen oder Veranstaltungen.

Ich mache Politik für eine lebendige Demokratie und für soziale Gerechtigkeit.

Mit Ihrer Stimme am 27. September wird es leichter.

### Ihre Mechthild Rawert

Mein Wahlkreisbüro finden Sie in der Friedrich-Wilhelm-Str. 86 (U-Bhf. Kaiserin-Augusta-Str.),  
12099 Berlin-Tempelhof, Tel: 720 13 884, eMail: [Mechthild.Rawert@hk.bundestag.de](mailto:Mechthild.Rawert@hk.bundestag.de)



### Neuer Glanz für die Exoten



Blick vom Dach ins Tropenhaus. In der Mitte einer von zwei hochmodernen Klimatürmen

Foto: M. Krebs, BGBM

## Tropenhaus im Botanischen Garten wird wiedereröffnet

Nach drei Jahren intensiver Bau-tätigkeit steht die Grundsaniierung des „Großen Tropenhauses“ im Botanischen Garten Berlin-Dahlem der Freien Universität Berlin unmittelbar vor dem Abschluss. In den nächsten Wochen findet die Inbetriebnahme der komplett modernisierten technischen Anlagen statt, mit denen das über 100 Jahre alte denkmalgeschützte Gebäude zukünftig 50% des bisherigen Energiebedarfs einsparen wird. Dieser Beitrag zur Umweltentlastung ist eines der Hauptziele der Grundsaniierung. Der überwiegende Teil der mehr als 1.350 tropischen Pflanzenarten – insgesamt sind es über 4.000 Exemplare – ist bereits in den imposanten Kuppelbau aus Glas und Stahl zurückgekehrt, so dass jetzt als eine der letzten Arbeiten mit der Installation des neu entwickelten Leit- und Informationssystems für die Besucher begonnen werden kann.

Die Wiedereröffnung des Großen Tropenhauses, das trotz seines Alters noch immer zu den größten freitragenden Gewächshäusern der Welt gehört, wird an fünf Tagen groß gefeiert. Am 16. September 2009 wird der imposante Kuppelbau von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel sowie vom Direktor der Generaldirektion „Regionalpolitik“ der Europäischen Union, Dr. Dirk Ahner (angefragt), feierlich wiedereröffnet.

Ab dem 17. September ist das Große Tropenhaus wieder für die Öffentlichkeit zu besichtigen. Am 17. und 18. September werden den Besuchern des Botanischen Gartens interessante populärwissenschaftliche Vorträge zu den Themen „Tropenforschung an der Freien Universität Berlin“ bzw. „Botanik und Architektur“ geboten. Die Vorträge werden von Führungen durch das Große Tropenhaus begleitet.

Höhepunkt und Abschluss der Feierlichkeiten zur Wiedereröffnung des Großen Tropenhauses ist ein großes Wiedereröffnungsfest am 19. und 20. September. Erwartet werden viele tausend Besucher. Für einen symbolischen Garteneintritt von 1 Euro wird es ein umfangreiches Programm aus Information und Unterhaltung für die ganze Familie geben. Geboten werden zahlreiche Informationsstände, Führungen durch das in neuem Glanz erstrahlende Gewächshaus, eine umfangreiche Fotoausstellung zur Saniierung, musikalische Darbietungen, ein Kinderprogramm sowie Kulinarisches mit tropischem Flair. Die Details des Festprogramms zur Wiedereröffnung des Großen Tropenhauses können den Sonderseiten zur Grundsaniierung des Großen Tropenhauses ([www.botanischer-garten-berlin.de/tropenhaussanierung](http://www.botanischer-garten-berlin.de/tropenhaussanierung)) entnommen werden.

### DER lange Tag! Am Sa 05.09. ist es wieder so weit:



Tanz auf der Crellestraße

Foto: Thomas Protz

## Ein langer Tag...

Die Crellestraße wird zum Ziel für alle, die sich an einem schönen Septembersonnertag gern einfach mal treiben und überraschen lassen. Von 10-22 Uhr lässt sich in der feinen kleinen Crellestraße so einiges erleben und entdecken.

Für die Ohren gibt es von Folk zu Rock auch Marimbaphasen und unerhörte Töne.

Das Auge kann Fotografien, Filme, Videos bis hin zum "geheimen Leben der Fische" erhaschen. Studios und Ateliers öffnen ihre Türen und der ein und andere setzt sich mit Lesungen in Szene. Es wird vorgelesen, ausgestellt, getanzt, gesungen und und und aufgetischt, denn der Geschmackssinn soll ja schließlich auch auf den Geschmack kommen.

Kulinarisches von Hohenlohe bis Nepal lässt sicherlich nicht viele Wünsche offen und für Freunde der Rebsäfte gibt es eine kleine Premiere: die größte Weinflasche der Straße wird geöffnet und geleert ... ob sie wirklich leer wird, liegt wohl an den Gästen und darf unbestritten als ein wahres Gemeinschaftswerk erachtet werden. Die Crellestraße sagt: Gehen Sie musikalisch oder kulinarisch, literarisch oder visuell ... gehen Sie auf die Reise, auf kürzestem Wege, ohne langes Wandern, denn die Straße ist das Ziel. Die Crellestraße in - nomen est omen - "Schön"eberg...

Das genaue Programm, alle Zeiten, Orte und Aktionen finden Sie unter [www.crelle-kiez.de](http://www.crelle-kiez.de), sowie auf ausliegenden Flyern und aufgehängten Plakaten.

### Madame Leonidas Sternenweisheit

## Löwe (23. Juli - 23. August)

### Verlangt viel und gibt viel



Großherzig sei der Löwe und spendabel gegenüber jenen, die er liebt und umgibt, heißt es. Aber übersehen zu werden, schätze er gar nicht. Was mögen wohl all die Löwe-Geborenen gedacht haben, als in der Sommernummer Juli/August der Stadtteilzeitung ihr Sternzeichen fehlte? Sie waren im wahrsten Sinne des Wortes ins Sommerloch gefallen, was ihnen aber sicher auch nicht fremd ist: will man seinen Geburtstag angemessen groß feiern, sind alle im Urlaub, das Kulturprogramm köchelt auf Sparflamme und Touristen beherrschen die Stadt. Natürlich machen wir unsere Nachlässigkeit wieder gut und reichen das Sonnensternzeichen hiermit reuevoll nach.

Die sprichwörtliche Großzügigkeit der Löwe-Geborenen, an die wir appellieren, kann in diesem Jahr allerdings etwas zu weit gehen - realistische Einschätzungen der

Lage sollen nicht zu ihren Stärken gehören, da läßt man lieber die Fantasie walten und stürmt los. Doch gemacht, gemacht: Jupiter und Neptun (im Quadrat zur Sonne) verleiten zu Übermut, und davon haben Sie wahrlich schon genug mitbekommen - gehen Sie keine unnötigen Risiken ein, weder im Beruf noch in gesundheitlichen Fragen. Aber mit einem "gesunden Mittelmaß" (Brüll!!) soll das Jahr 2009 recht erfreuliche Apekte für Sie aufweisen - das Auf und Ab in Liebesdingen werden Sie schon in den Griff bekommen!

Ein Jahr lang hat Madame Leonidas nun den Lauf der Sterne beobachtet und ihre Meinung kundgetan. Jedes Sternzeichen kam einmal in den Genuß einer näheren, nicht immer ganz ernst zu nehmenden Betrachtung. Damit soll es nun genug sein, wenden wir uns anderen Dingen zu - vielleicht dem Wetter?



### Politik vor Ort

#### Diskutieren Sie mit Ihrer Bundestagsabgeordneten in der Woche der Tempelhof-Schöneberger SPD!

**Sonntag, 06.09. | 16-17 Uhr: Stolpersteine in Friedenau.**

Stadtpaziergang mit Mechthild Rawert und Gudrun Blankenburg. Treff: Stierstraße 21.

**Sonntag, 13.09. | 15 Uhr: Kinderfest der SPD City am Wartburgplatz vor dem Jugendfreizeithelm Weiße Rose.**

**Montag, 14.09. | 18 Uhr: Die deutsche Frage im Spiegel bundesdeutscher Wahlen 1949-1990.** Plakatausstellung und Diskussion mit Hans Matthöfer, Bundesminister a.D. Foyer im Rathaus Schöneberg.

**Dienstag, 15.09. | 19-20 Uhr: Demokratie braucht Vertrauen - BürgerInnen hinterfragen Politik.**

Mit Prof. Dr. Gesine Schwan und Mechthild Rawert. Nachbarschaftsheim Schöneberg, Holsteinische Str. 30.

**Sonntag, 20.09. | 16 - 17:30 Uhr: Gründerzeit in Friedenau.**

Stadtpaziergang mit Mechthild Rawert und Gudrun Blankenburg. Treff: Rathaus Friedenau.

Weitere Veranstaltungen und Informationen auf [www.mechthild-rawert.de](http://www.mechthild-rawert.de)

Wahlkreisbüro: Friedrich-Wilhelm-Str. 86, Tel: 720 13 884, eMail: [Mechthild.Rawert@wv.bundestag.de](mailto:Mechthild.Rawert@wv.bundestag.de)

### Mechthild Rawert.

Ihre Bundestagsabgeordnete.  
Direktkandidatin für Tempelhof-Schöneberg zur Bundestagswahl 2009.



**Vorbereitungen für das jahrgangsübergreifende Lernen an der Peter-Paul-Rubensschule**



Eltern beim Schweißen

Foto: Thomas Protz

## "JÜL" kann kommen an der Peter-Paul-Rubens Schule

"Eine coole Aktion", strahlt die Mutter eines Erstklässlers. "Ich wusste ja, dass wir hier viele tolle Lehrerinnen und Erzieherinnen haben, aber dass es so viele sind ..."

Tatsächlich macht die Aktion "JÜL schweißt zusammen" ihrem Namen alle Ehre: eigentlich ging es hauptsächlich darum, für das kommende Schuljahr Arbeitsmaterialien einzuschweißen, aber statt dessen bilden sich an diesem Samstag um die Laminiergeräte Arbeitsgruppen aus Eltern und Pädagogen, die bis in die Abendstunden hinein konzentriert und mit einer Menge Spaß zusammenarbeiten.

Das ist auch notwendig, denn mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 wird an der Peter-Paul-Rubens Grundschule das "jahrgangsübergreifende Lernen", kurz JÜL, eingeführt, bei dem Erst-, Zweit- und Drittklässler in gemeinsamen Klassen unterrichtet werden. Damit das reibungslos klappt, hat die Schule neue Arbeitsmaterialien im Wert von rund 27.000 Euro angeschafft - und die sollen natürlich ein paar Jahre halten. Deshalb müssen nun tausende von Arbeitsbögen laminiert, geschnitten und einsortiert werden - eine Arbeit, die selbst die unermüdlichsten Lehrerinnen nicht alleine schaffen können. Vor allem nicht neben dem normalen Unterricht und den zusätzlichen Fortbildungen, die hier alle Pädagogen in Vorbereitung auf den jahrgangsübergreifenden Unterricht durchlaufen haben.

"Gemeinsam packen wir das", haben darum die Elternvertreter beschlossen und den Aktionstag ins Leben gerufen.

Über 20 Lehrer und Erzieher und fast 60 Eltern haben sich an diesem 11. Juli auf die Klassenzimmer verteilt und versuchen da,

der Papierflut Herr zu werden. Auch einige Omas und Kinder werkeln mit. Schulleiter Uwe Runkel zeigt währenddessen mit berechtigtem Stolz Schulrat Helmut Rambosek, was "seine" Eltern, Lehrer und Erzieher alles auf die Beine stellen.

"Guck mal, ein Piratenarbeitsbogen", ruft eine Mutter begeistert, "so was hätte ich in meiner Schule früher auch gern gehabt." "Ja, und hier: Ritter und Prinzessinnen - das ist echt Klasse, womit unsere Kinder nächstes Jahr lernen", pflichtet ihr eine andere bei.

Dass man mehr über die Arbeitsunterlagen der Kinder erfährt, ist ein willkommener Nebeneffekt des freiwilligen Arbeitseinsatzes. Darüber hinaus lernen sich Eltern und Pädagogen von einer neuen Seite kennen, man plaudert über die eigene Schulzeit, über Freizeitaktivitäten und Familienalltag. Und stellt fest: wir haben hier ganz schön tolle Leute an der Schule mit unglaublich vielen Möglichkeiten.

Ohnehin gehört die Peter-Paul-Rubens Schule mit ihren rund 550 Schülern aus vier Kontinenten zu den aufstrebendsten und buntesten Schulen des Bezirks. Ob Musik, Tanz, Theater, Sprachen oder Sport - hier findet jedes Kind irgendetwas, das es

besonders anspricht. AGs gibt es viele, auch im überdurchschnittlich engagierten Hort im Ganztagesbereich. Und sozusagen ein passant erleben die Kinder durch die vielen unterschiedlichen Nationalitäten an dieser Schule tagtäglich eine ganze Palette an kultureller Vielfalt. Die spiegelt sich übrigens auch wider im Buffet, dass die Eltern an diesem Samstag zusammen mit den Pädagogen vor der Aula aufgebaut haben. Auch hier treffen sich kleine Gruppen, um sich vom schweißtreibenden Einschweißen zu erholen. Damit möglichst viele Eltern mit dabei sein können, hat die Leiterin des offenen Ganztagsbereichs, Christina Lückenga, eigens für diesen Tag einige Erzieher gebeten, eine Extraschicht einzulegen und die Schulkinder und deren Geschwister zu betreuen.

Am Ende steht fest: der Arbeitseinsatz hat sich gelohnt! Zwar ist noch längst nicht alles geschafft, auch wenn nach stundenlangem Werkeln an Kinderschreibtischen so mancher Elternrücken krumm ist, aber der Löwenanteil ist erledigt. Und die "Rubensianer" haben wieder einmal bewiesen, dass an dieser Schule ein ganz besonderer Geist herrscht: von Miteinander und Füreinander. So kann man was schaffen - und so macht Schule Spaß, auch den Eltern.

Barbara Gantenbein

**Unser Restaurant-Tipp von Christine Sugg**



Das La Mano Verde in Friedenau

Foto: Thomas Protz

## La Mano Verde - vegane Gourmetküche

In der Rheingastr. / Ecke Wiesbadener Str. sucht man vergeblich nach dem Café Slavia, an seiner Stelle findet man jetzt ein neues Restaurant mit leuchtend grüner Schrift : La Mano Verde. Schon dieser Schriftzug weist auf die Besonderheit des Restaurants hin: Nicht vegetarisch, sondern vegan ist hier das Essen und das auf gehobenem Niveau. Jetzt erstmal eine Erklärung zu vegan: Diese Ernährungsform ist sozusagen eine strengere Form des Vegetarismus. So verzichten Veganer auf alle tierischen Produkte, das heißt keine Eier, keinen Käse und keine Milch. Natürlich auch keinen Fisch und erst recht kein Fleisch! Dafür wird viel mit Gewürzen, mit Cous Cous, Agar-Agar oder gar Kokosmilch gekocht. Was kann man daraus machen? Dem Koch gelingt es aus ungewöhnlichen Zutaten leckere Gerichte zu zaubern. So gibt es zum Beispiel einen veganen Gyros aus 100% Soja, der wie beim Griechen schmeckt. Oder ein leckeres Salate sind im Angebot. Alle Speisen werden aus frischen Produkten gemacht und munden auch normalen Essern gut, man merkt kaum die "reduzierten" Zutaten. Es ist klar, dass solch besondere Speisen nicht gerade billig sind, so muss man für ein Hauptgericht zwischen 12 und 20 Euro bezahlen. Die Portionen sind nicht üppig, man braucht noch ein Dessert um satt zu werden - hier empfehle ich die Mousse au chocolat..

Wie kommt man dazu, ein veganes Restaurant zu eröffnen? Der Besitzer - Herr Jury - ein Franzose, hat das Lokal im November letzten Jahres eröffnet. Die Idee dazu entstand durch seine vorige Tätigkeit im Vertrieb von veganen Produkten. Der Koch - ein seit vielen Jahren überzeugter Veganer - kennt sich bestens aus und ist sehr motiviert. Das zeigt sich darin, dass er - wenn möglich - den direkten Austausch mit seinen Gästen sucht. Das Ambiente des Lokals ist sehr angenehm, so speist man im Innenraum an schönen weiß gedeckten Tischen unter Kronleuchtern, in einer fast festlichen Atmosphäre. Die Bedienung ist aufmerksam und kompetent. Auf der großen Terrasse an der Rheingastr. stehen moderne Holzmöbel und große Sonnenschirme und laden bei entsprechender Temperatur zum Essen im Freien ein. Wer geht denn nun in so ein Lokal? Neben Kunden aus dem Kiez gibt es häufig internationale Touristen, die sich vegan ernähren. Diese informieren sich oft schon vor der Reise im Internet und suchen dann gezielt das beschauliche Friedenau auf. Denn als überzeugter Veganer ist es nicht so einfach, ein Lokal zu finden und so ist das La Mano Verde eine Rarität, aber auch ein Normalesser kann diesen interessanten Ausflug in eine andere Gastronomie wagen.

**La Mano Verde**  
Wiesbadener Straße 79,  
12161 Berlin, Tel : 827 03 120



**freundlich - familiär kompetent**

**Rundum-Gymnastik**  
Rückenfitness  
Einzeltraining  
Krankenkassen  
geförderte Kurse  
REHA-Training  
Sauna Solarium  
Massagen  
Medi-Taping

**ROT BLAU GRÜN UNI ODER BUNT**

Die Farbe ihres Gymnastikanzuges ist bei uns nicht entscheidend

**Qualifiziert** nach den Kriterien der Berliner Ärztekammer und des Sportärztekundes Berlin

**Rheinstr. 46 852 40 60** [www.DonnaMobile.de](http://www.DonnaMobile.de)

**Kompetenz für unseren Bezirk** 

Wir sorgen dafür, dass Ihre Sorgen und Probleme ernst genommen werden. Rufen Sie an oder senden Sie uns ein Mail. Wir melden uns - Versprochen!

**FRAKTION ALLIANZ GRAUE PANTHER**  
BERLIN-TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

RATHAUS SCHÖNEBERG | TEL. 7560 - 6059 | MOBIL: 0151 54 20 07 18  
JOHN.F.KENNEDY-PLATZ | Mail: [info@allianz-graue-panther-ts.de](mailto:info@allianz-graue-panther-ts.de)  
10820 BERLIN | <http://fraktion.allianz-graue-panther-ts.de>





Chaoying Elsen

## Chaoying Elsen

Dozentin für Chinesisch

Jeder kennt die schönen chinesischen Schriftzeichen, die wie geheimnisvolle Ornamente wirken. Die Zahl der Zeichen in der heutigen Schriftform beträgt etwa 50.000, für den Alltagsgebrauch oder um einfache Texte zu verstehen benötigt man allerdings nur 2000 bis 4000 Zeichen. Die Zeichen entsprechen lautlich einer Silbe und stellen entweder allein oder in Verbindung mit weiteren Schriftzeichen ein Wort dar.

Chaoying Elsen legt sofort ein Übungsblatt vor mich hin, als ich äußere, die Zeichen seien doch sicher hochkompliziert, und schon ziehe ich den ersten Strich, der bedeutet "Mensch", noch ein Strich und aus "Mensch" wird "groß", der nächste Strich verwandelt "groß" in "Himmel", ein weiterer Strich macht daraus "Ehemann". Sonne hinter Baum = Osten, Baum + Baum = Wald. Phantastisch, in zwei Minuten sechs chinesische Wörter geschrieben. "So einfach", lacht Frau Elsen. Und es gibt noch

mehr Erfreuliches: das Chinesische kennt keine Artikel, mit denen sich die Deutschler/innen herumplagen, keine Deklination (der Himmel - des Himmels), keine Konjugation (ich spreche - du sprichst). Grammatik ist also einfach, auch der Satzbau, in einer bestimmten Ordnung wie die Quadern eines Bauwerkes.

Man merkt Frau Elsen ihre Erfahrung und den Spaß am Unterrichten an. Sie arbeitet seit Jahren an Methoden, die chinesische Sprache auf verständliche und abwechslungsreiche Weise zu vermitteln. Um auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer/innen einzugehen, verfasst Frau Elsen eigene Übungsblätter und lässt viel Unterrichtsmaterial eigenes aus China kommen.

Frau Elsen kommt aus Taiyuan in China und lebt seit 15 Jahren in Deutschland. Nach ihrem Anglistikstudium an der Shanxi-Universität setzte sie ihr Studium der Sprachen Eng-

lich und Deutsch bzw. Anglistik und Germanistik an verschiedenen deutschen Universitäten fort.

Frau Elsen war in vielen Bereichen in China und Deutschland tätig, als Übersetzerin, Dolmetscherin, Abteilungsleiterin, Projektleiterin und als Kursleiterin für die chinesische Sprache an verschiedenen Bildungseinrichtungen. Zur Zeit arbeitet Frau Elsen als Dozentin für Chinesisch an der Hochschule für Wirtschaft in Berlin. Ein Aspekt erfreut Frau Elsen dabei besonders: dass sie durch ihre vielen Tätigkeiten zur Förderung des Kulturaustausches

zwischen Deutschland und China beiträgt.

### Wer lernt Chinesisch?

Die Teilnehmer/innen sind Student/inn/en, Manager/innen, Menschen, die eine Stelle in China anstreben oder eine Reise nach China planen. Chinareisenden können schon 30 bis 60 Unterrichtseinheiten genügen, um sich vorzustellen oder im Restaurant oder in einer Apotheke ihre Wünsche auf einfache Weise auszudrücken.

Am 3. September gibt Frau Elsen an der Volkshochschule Tempel-



**VHS-INFOTELEFON:  
90277-3000**

hof-Schöneberg eine entgeltfreie Einführung in die Schriftzeichen der chinesischen Sprache zum "Schnuppern". Ab 15. September beginnt dort ein Chinesischkurs für Teilnehmer/innen ohne Vorkenntnisse. VHS-Information: Tel. 90277 3000.

► Für jeden etwas dabei:

## Neues VHS-Programm speziell für Jugendliche

Das neue Jahresprogrammheft 2009 - 2010 der Volkshochschule liegt bereits in den Rathäusern, Bibliotheken und anderen öffentlichen Einrichtungen sowie in einigen Buchhandlungen

des Bezirks aus. Enthalten sind dort auch ca. 70 interessante Veranstaltungen, Kurse, Workshops z.B. für Tanz, Theater, Kunst, Sprachen, Kochen speziell für Jugendliche. Im Inter-

net sind diese leicht unter [www.junge-vhs-berlin.de](http://www.junge-vhs-berlin.de) zu finden und per Mausclick auch direkt zu buchen.

► Serie Bürgerhaushalt - 2. Teil

## Was will das Volk?

Der Bürgerhaushalt 2010/2011 ist angelaufen! Im Rahmen der Einladung zur Anmeldung von Verbesserungswünschen im Bezirk kamen inzwischen Zusammenkünfte in allen Fachgruppen zustande.

Bei Stadtrat Dieter Hapel (CDU) in der Fachgruppensitzung Schule, Bildung und Kultur waren besonders viele Interessierte erschienen, die zu einer schöneren Kultur des Zusammenlebens in ihrem Umfeld beitragen wollen. So kennzeichnete ein Teilnehmer den versammelten guten Willen, indem er generalisierend all das anbot, "zu was wir befähigt sind". Und dann kam es von allen Seiten: "Jung und Alt zusammenbringen", wollte der eine, "spielen, Geschichten erzählen, schneiden und überhaupt Wissen weitergeben" die andere.

Öffentliche Einrichtungen wie etwa Kitas, Schulen und Freizeiteinrichtungen sollten in den Vorschlägen mehrfach genutzt werden können, beispielsweise nachmittags von Jugendlichen und abends von älteren Menschen, oder vormittags und nachmittags verschiedenen Interessenten offen stehen. Dort sollte Musik gemacht und am Computer gelernt wer-

den, sowie überhaupt sinnvolle Freizeitgestaltung möglich sein. Sogar Grundlagen sollten nach Ansicht der Teilnehmer dort vermittelt werden. "Egal in welchem Bereich" wünschen sie zu "unterstützen und zu motivieren". Warum nicht also gar mehr Mehrgenerationenhäuser schaffen?

Da lachte dem Stadtrat das politische Herz, denn alles, was daran auf den ersten Blick machbar scheint, dürfte nur wenig mehr kosten als Organisationstalent. "Nullkommadrei Prozent" etwa des Schuletats seien disponibel, bedankte er sich bei den sparsamen Bürgern. Und "sehr interessant" fand er daher besonders die Idee eines Oberschülers, der gleichzeitig eine Musikschule besucht. Der nämlich hatte angeregt, vor allem darauf zu achten, dass bei dem erkennbar anhaltenden Sparwillen des Staates "wenigstens das Bestehende erhalten bleibt", wenn schon nichts Neues finanzierbar sei. Sein persönlicher Wunsch an die Politik war daher kostengünstig: Es sollten nicht immer nur sportliche Leistungen mit Pokalwettbewerben gefördert werden. Warum eigentlich gebe es nicht auch einmal einen Pokal in

einem musikalischen Wettstreit zu gewinnen, etwa am Piano? Und für etwa anfallende Kosten könne man doch Sponsoren suchen!

Die anwesenden Leiterinnen der Volkshochschule, des Kunstamts und der Museen fühlten sich von weiteren Bürgervorschlägen sichtlich angeregt. So versprachen sie die wohlwollende Prüfung von Ideen, an der VHS Kurse für Gesellschaftstanz einzurichten, dem Maler Hans Baluschek im öffentlichen Raum eine Dauerausstellung für seine Schöneberger Alltags-szenen aus dem vorigen Jahrhundert einzurichten, und museal auch Ausstellungen von Laienkünstlern zu ermöglichen.

Sich einzubringen und Bestehendes mit eigenem Einsatz zu verbessern "ist über das Ehrenamt möglich", fasste Stadtrat Hapel die Ernte des Abends zusammen. Woraufhin aus der Reihe der Verwaltung der Selbstauftrag formuliert wurde: Es sollten die ehrenamtlichen Angebote verbreitert und auch besser bekannt gemacht werden, weswegen auch die Internetseite überarbeitet werden muss.

Ottmar Fischer

### Impressum der Stadtteilzeitung Schöneberg

Herausgeber: Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.  
Redaktions-  
adresse: Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin  
[www.nachbarschaftsheim-schoeneberg.de](http://www.nachbarschaftsheim-schoeneberg.de)

Redaktion: Renate Birkenstock, Inessa Dolinskaia, Ottmar Fischer, Annette Friedrich, Bernd Jürgen Gerdes, Elfie Hartmann, Kathrin Holighaus, Sabine Lenke, Rita Maikowski, Marina Naujoks, Isolde Peter, Thomas Protz (v.i.S.d.P.), Veronika Schneider, Christine Sugg, Hartmut Ulrich, Sonja Weissberg, Elke Weisgerber, Sigrid Wiegand, Margret Xyländer, Sanna von Zedlitz

Kontakt zur  
Redaktion: Tel. 76 68 47 57  
[redaktion@stadtteilzeitung-schoeneberg.de](mailto:redaktion@stadtteilzeitung-schoeneberg.de)  
[www.stadtteilzeitung-schoeneberg.de](http://www.stadtteilzeitung-schoeneberg.de)  
[www.schoeneberger-kulturkalender.de](http://www.schoeneberger-kulturkalender.de)

Anzeigen /  
Kontakt: Thomas Protz  
Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin  
Tel. 86 87 02 76 79, Fax 86 87 02 76 72  
[protz@stadtteilzeitung-schoeneberg.de](mailto:protz@stadtteilzeitung-schoeneberg.de)

Druck / Auflage Lausitzer Rundschau Druckerei / 10.000 Stück



betreutes wohnen

**aktion  
weitblick**

gGmbH

[www.aktion-weitblick.de](http://www.aktion-weitblick.de) | [post@aktion-weitblick.de](mailto:post@aktion-weitblick.de)

**Wir bieten** sozialpädagogische Betreuung für Erwachsene mit geistiger Behinderung in unterschiedlichen Wohnformen an.

**Markelstraße 24a  
12163 Berlin-Steglitz  
Telefon 792 00 01  
Fax 792 12 53**

**Unser Freizeitclub bietet an:**

- Offene Treffs
- Sportaktivitäten
- Gruppenangebote (Foto, Kochen, Backen, Tanz...)
- Beratung
- Arbeitslosengruppe
- andere Aktivitäten und Gruppen...